

Wachstum bedeutet Herausforderung

HSE-Bericht 2005/2006



Inhalt

3	Einleitung
3	Statement des Generaldirektors
4	Die OMV im Überblick
7	Zum vorliegenden Bericht
10	HSE-Management
10	HSE-Politik
11	HSE-Strategie und -Programm
15	HSE-Managementsystem
17	HSE-Leistung
20	HSE-Leistungen
20	Gesundheit
21	Gesundheitsmanagement
22	Erfolge bei der Arbeitsmedizin
24	Sicherheit
25	Sicherheitsmanagement
26	Sicherheitsleistungen
32	Umwelt
33	Umweltmanagement
33	Umweltauswirkungen von OMV Produkten
34	Umweltleistungen von OMV Produktion, Standorten und Technologie
43	Klimaschutz
47	Energie für die Zukunft
49	Wachstum bedeutet Herausforderung
51	Anhang
51	Kennzahlen
51	OMV Konzern 2002 - 2006
52	OMV Classic 2002 - 2006
53	Petrom 2005 - 2006
54	GRI-Index
56	Erklärung zur GRI-Anwendungsebene
56	Prüfung
57	Unabhängiges Assurance Statement an das OMV Konzernmanagement
59	Abkürzungen

Sofern nicht anders angegeben, bezieht sich der Text – auch wenn die maskuline Form benutzt wird – sowohl auf männliche als auch weibliche Personen.

Einleitung



Wachstum als Herausforderung für HSE

Die erfolgreiche Wachstumsstrategie der OMV in den letzten Jahren hat zu neuen Herausforderungen für den HSE-Bereich geführt. Nach der Akquisition des rumänischen Öl- und Gaskonzerns Petrom Ende 2004 konzentrierten sich unsere Anstrengungen auf die Integration der Petrom in den OMV Konzern. Vom ersten Tag an haben wir einen Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt gelegt, und ich habe mich verpflichtet, bis zum Jahr 2010 viele Probleme zu lösen, die es heute gibt. Wir haben gute finanzielle Ergebnisse erzielt, aber im HSE-Bereich gab es beträchtliche Schwierigkeiten. Bis 2010 werden wir über EUR 3 Mrd in die Petrom investieren, ein großer Anteil davon für Verbesserungen der HSE-Leistungen. Diese Investitionen werden zur Lösung von Umweltproblemen beitragen, Sicherheitsaspekte in Angriff nehmen und Gesundheitsstandards verbessern.

Die Sicherheit war in dieser Berichtsperiode unsere größte Sorge, da wir 2005 bei Arbeitsunfällen 11 Mitarbeiter bzw. Kontraktoren verloren haben, 2006 waren es 14. Mein tiefes Mitgefühl gilt ihren Familien. Die Schaffung einer soliden Sicherheitskultur hat Priorität, und ich erwarte von allen in der OMV, ihren Beitrag dazu zu leisten.

Unsere Branche ist heute und in den nächsten Jahrzehnten gefordert, die Ansprüche an die Energieversorgung zu erfüllen, den Lebensstandard und die wirtschaftliche Entwicklung zu unterstützen und gleichzeitig Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Unser Lösungsansatz beruht auf drei Ebenen: Optimierung von Energieeffizienz und CO₂-Management in der Produktion, Entwicklung fortschrittlicher Produkte und Investitionen in neue Energiequellen. Wir werden unsere Geschäftstätigkeit durch die Einführung erneuerbarer Energien erweitern. Mit dem OMV Future Energy Fund planen wir, neue Geschäftsprojekte im Wert von EUR 500 Mio

zu entwickeln, unter anderem Biotreibstoffe sowie CO₂-Abscheidung und Sequestrierung.

Die OMV hat sich international entwickelt und ist weltweit in über 30 Ländern aktiv. Unsere Mitarbeiter und Kontraktoren arbeiten in kritischen Bereichen und unter schwierigen Bedingungen. Eine gesunde Belegschaft ist unverzichtbar für unser Unternehmen, und daher erachten wir Schulungen und Unterstützung bei Gesundheitsthemen als notwendig. Wir betrachten Gesundheit nicht nur als die Abwesenheit von Krankheit, sondern als die Fähigkeit, körperlich und geistig fit zu bleiben. Mit diesem Ziel erstellen wir Präventionsstandards und binden unsere Mitarbeiter in unsere Programme ein.

Mit stetigen Effizienzsteigerungen wurde die Prozesssicherheit zu einem Hauptthema für Hightech-Branchen und komplexen Industrien, auch für die OMV. Wir haben unsere eigenen Erfahrungen und jene der Branche berücksichtigt, um sowohl die Verfahren als auch das Bewusstsein und die Risikowahrnehmung unserer Belegschaft zu verbessern.

Die Wachstumsstrategie der OMV ist eine echte Herausforderung für das HSE-Management. Trotz mehrerer ungelöster Aufgaben wollen wir diese Wachstumsstrategie verfolgen und uns gleichzeitig den aktuellen und zukünftigen HSE-Herausforderungen stellen. Mein persönlicher Schwerpunkt liegt darauf, die HSE-Kultur in allen Bereichen unseres Konzerns auf das Ziel auszurichten, zu den Topunternehmen in der Gruppe vergleichbarer mittelgroßer integrierter Öl- und Gaskonzerne zu gehören.

Wolfgang Ruttenstorfer
Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender

Wolfgang Ruttenstorfer, CEO

Die OMV im Überblick

Führender Öl- und Gaskonzern in Zentraleuropa

Als integriertes Öl- und Gasunternehmen deckt der OMV Konzern alle Stufen von Öl- und Gasproduktion, -transport, -verarbeitung und -vermarktung ab.

- ▶ 2006 produzierte der OMV Konzern in den Bereichen Exploration und Produktion täglich 324.000 Barrel Öl-Äquivalent.
- ▶ Durch ein 2.000 km langes Pipelinesystem wird Erdgas hauptsächlich aus Russland über Österreich nach Mittel- und Westeuropa transportiert. 2006 belief sich die verkaufte Transportkapazität auf 47 Milliarden m³.
- ▶ Die OMV Raffinerien (einschließlich eines Anteils von 45% an Bayernoil) haben eine Verarbeitungskapazität von bis zu 26,4 Millionen Tonnen Rohöl.

- ▶ Mit einem Netz von 2.540 Tankstellen ist die OMV Marktführer in der Donauregion.

Am Ende der Wertschöpfungskette stehen über 100 Millionen Verbraucher, die mit Produkten der OMV versorgt werden.

Die Aktivitäten sind in Geschäftsbereiche gegliedert: Exploration und Produktion (E&P), Raffinerien und Marketing (R&M) sowie Gas. Die Aktivitäten von Petrom wurden in den Jahren nach der Akquisition Ende 2004 nach und nach in diese Geschäftsbereiche integriert. Die HSE-Zahlen werden auch separat aufgeführt, um den Vergleich mit vorherigen Berichten zu ermöglichen.

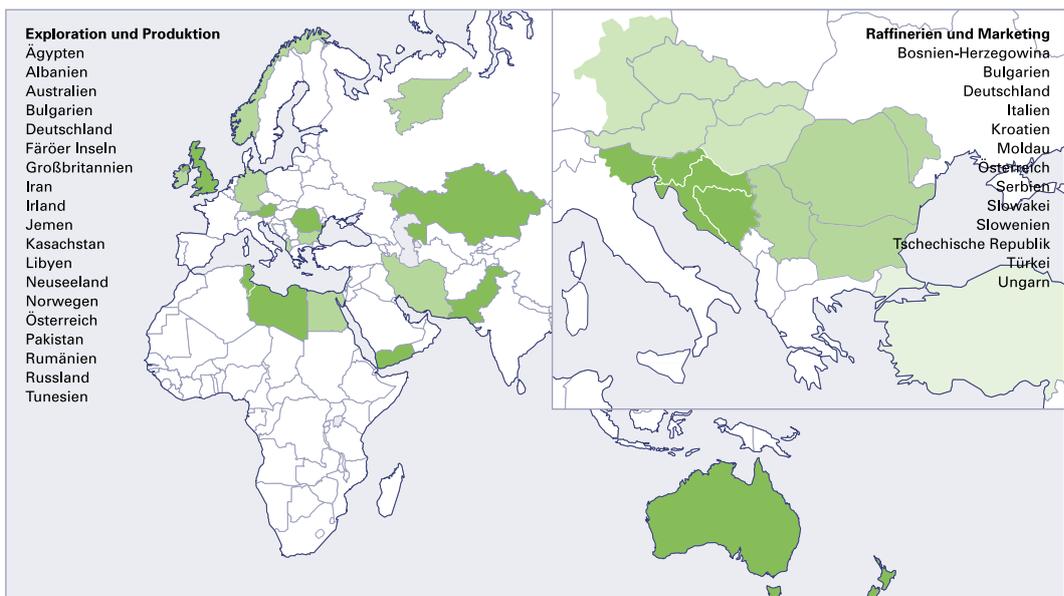


Abbildung 1: Der OMV Konzern ist weltweit in über 30 Ländern aktiv. Die Zentrale befindet sich in Wien.



Der OMV Konzern hat eine Holding-Struktur: 50,9 % der OMV Aktien sind im Streubesitz, die IPIC hält 17,6 % und die ÖIAG 31,5 %. Mit einem Konzernumsatz von EUR 18,9 Mrd im Jahr 2006, einer Marktkapitalisierung von EUR 12,98 Mrd und 40.993 Mitarbeitern ist die OMV der führende Erdöl- und Erdgaskonzern in Mitteleuropa. Für die nächsten Jahre sind durchschnittliche Investitionen von rund EUR 2 Mrd pro Jahr geplant, wovon EUR 900 Mio für die Petrom vorgesehen sind.

Organisatorische Änderungen im Berichtszeitraum

Nachstehend werden signifikante Änderungen in der Struktur des OMV Konzerns angeführt. Die Dekonsolidierung von AMI und Polyfelt hatte direkte Auswirkungen auf die HSE-Berichtsabgrenzung. Veräußerungen und Akquisitionen von Minderheitsbeteiligungen werden im detaillierten HSE-Berichtswesen der OMV nicht berücksichtigt.

Verkauf von Anteilen:

- ▶ AMI-Anteile in zwei Schritten komplett veräußert (50% in 2005).
- ▶ Polyfelt-Anteile an Royal Ten Cate in den Niederlanden verkauft.
- ▶ E&P-Anteile in Ecuador an die Joint-Venture-Partner Perenco und Burlington Resources verkauft.

Akquisitionen, neue Betriebe:

- ▶ 100% Übernahme von Borealis durch die OMV und IPIC, OMV Anteil 35%.
- ▶ Petrol Ofisi, OMV Anteil 34%.

Corporate Governance

Das Leitbild der OMV (Vision, Mission, Werte) gilt für den gesamten Konzern. Die Prinzipien, die den OMV Aktivitäten zugrunde liegen, sind im Code of Conduct festgelegt und bilden den verbindlichen Rahmen für die gesellschaftliche Verantwortung der OMV.

Unsere Vision

Als führender Öl- und Erdgaskonzern Mitteleuropas mit Sitz in Wien bringen wir Menschen und uns selbst in Bewegung.

Unsere Mission

Wir suchen, finden und fördern Öl und Erdgas auf vier Kontinenten. Wir versorgen Millionen Menschen mit Energie, Wärme, sowie Produkten und Dienstleistungen des täglichen Lebens.

Unsere Werte

▶ **Beweglich:**

Wir arbeiten mit Menschen, die mehr bewegen. Für eine Welt, in der sich alle besser bewegen können. „Mehr bewegen“ bedeutet für uns Unternehmenswachstum, Produktinnovationen und unternehmerisches Denken und Handeln jedes Einzelnen.

▶ **Erfolgreich:**

Erfolg heißt ertragreiches Wachstum. Um erfolgreich zu sein, setzen wir auf Innovation, Kooperation, Umsetzungs- und Ertragskraft, Leadership und die stetige Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter.

▶ **Europäisch:**

Wir fördern weltoffenes und tolerantes Denken und Handeln sowie die Einhaltung universeller Werte.

▶ **Für mich da:**

Wir sind für die Menschen da. Wir sichern nachhaltiges Wachstum und handeln serviceorientiert und verantwortungsbewusst gegenüber Kunden, Aktionären, Mitarbeitern, Umwelt und die Gesellschaft.



Strategie

OMV verfolgt weiterhin eine Strategie des nachhaltigen Wachstums:

- ▶ Wir wollen die unangefochtene Nummer Eins in Mitteleuropa sein, Marktführer bleiben und unsere Profitabilität verbessern. Die OMV strebt ein organisches, durch Akquisitionen unterstütztes Wachstum an. Der Geschäftsbereich E&P konzentriert sich auf die sechs Kernregionen, während der Geschäftsbereich R&M auch die Marktführerschaft in dem durch die EU-Erweiterung entstandenen EU-Wachstumsgürtel anstrebt.
- ▶ Wir wollen das beste integrierte Öl- und Gasunternehmen sein und mindestens die Hälfte des von uns verarbeiteten Erdöls selbst fördern sowie mehr als ein Drittel des verkauften Gases selbst produzieren.
- ▶ Nachhaltigkeit in unseren Aktivitäten:
 - Wirtschaftliche Nachhaltigkeit
 - Soziale Nachhaltigkeit
 - Ökologische Nachhaltigkeit.

Die OMV Kultur der sozialen Nachhaltigkeit wird geprägt durch gute Corporate Governance und hohe Standards sozialer Verantwortung. Die OMV wird die Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges, ökologisches Geschäftsmodell entwickeln und umsetzen, und damit die Profitabilität und Existenz des Konzerns langfristig sichern.

Engagement bei externen Initiativen

Die OMV hat 2002 den UN Global Compact (UNGC) unterzeichnet und ist Mitglied im Austrian Business Council for Sustainable Development. Die Verpflichtung zur Einhaltung des UNGC und seiner zehn Prinzipien wurde in den Code of Conduct und die HSE-Richtlinien aufgenommen.

Einbindung von Interessensgruppen

Der Dialog mit Interessensgruppen ist der OMV sehr wichtig und dient als Grundlage für strategische und operative Geschäftsentscheidungen. Die Einbindung von Interessensgruppen erfolgt extern und intern auf verschiedenen Managementebenen:

- ▶ Der Generaldirektor und die Vorstandsmitglieder nehmen regelmäßig an intensiven Diskussionen und Gesprächen am runden Tisch mit Vertretern aus Gesellschaft, NGOs, Wissenschaft und Investoren teil.
- ▶ Auf lokaler Ebene sind Behörden, Gemeinden, Partner und die Öffentlichkeit eingebunden. In den Raffinerien gibt es spezielle Einrichtungen wie z.B. das „grüne Telefon“ für alle Umweltfragen, oder Tage der offenen Tür. Die unterschiedlichen E&P-Aktivitäten erfordern eine bessere Kommunikation und Einbindung der Anrainer für mehr Transparenz, Vertrauensbildung und gute nachbarschaftliche Beziehungen.
- ▶ Für die Petrom ist der offene Dialog mit Interessensgruppen (z.B. Gewerkschaften, Gesundheitsministerium, Umweltministerium und Wasserbehörden) weiterhin von größter Wichtigkeit für die Unterstützung bei großen HSE-Projekten (z.B. das arbeitsmedizinische Projekt der Petrom; die CO₂-Strategie).
- ▶ Eine Vielzahl an internen Kommunikationsmitteln steht für die Herbeiführung der erwünschten Änderungen in der HSE-Kultur und die Übermittlung wichtiger HSE-Botschaften an die Mitarbeiter zur Verfügung.

Zum vorliegenden Bericht

HSE-Berichte als Schlüssel für interne und externe Kommunikation

Als Teil des HSE-Managementsystems veröffentlicht die OMV alle zwei Jahre einen HSE-Bericht, sowie jährliche Aktualisierungen. Der letzte Bericht umfasste den Zeitraum 2003/2004; der vorliegende Bericht den Zeitraum 2005/2006. Diesmal steht die Integration der Petrom in das HSE-Management des OMV Konzerns im Vordergrund.

Dieser HSE-Bericht ist für interne und externe Interessensgruppen gedacht und bietet umfassende Informationen über die HSE-Leistungen. Er unterstützt die interne Planung und Überwachung der HSE-Themen im Hinblick auf die strategischen HSE-Ziele 2010 und ermöglicht eine Beurteilung der HSE-Leistungen der OMV durch Analysten, Investoren, Behörden und die Öffentlichkeit.

Der HSE-Bericht der OMV ergänzt den Geschäftsbericht und den Nachhaltigkeitsbericht.

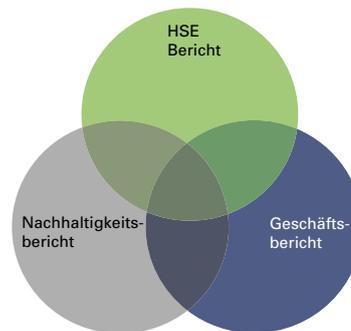
Berichtsstandard

Die OMV orientierte sich bei der Erstellung des vorliegenden Berichts an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Dieser Bericht befindet sich in der Übergangsphase von der bisherigen zur aktuellen Version der GRI-Richtlinien (G2 zu G3).

Die GRI-Indikatoren für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt wurden in diesem HSE-Bericht besonders berücksichtigt. Die Liste der ausgewählten Kennzahlen findet sich am Ende dieses Berichts im GRI-Index.

HSE Report.

Zielgruppe: Spezialisten, Analysten.
Aufbau: detaillierte und spezielle Informationen über HSE Management und Leistungen.



Nachhaltigkeitsbericht
mit allen CSR relevanten Themen.

Zielgruppe: alle internen und externen Interessensgruppen.
Aufbau: allgemeine Informationen, begrenztes Level an detaillierten HSE Informationen.

Klassischer Geschäftsbericht.

Zielgruppe: Aktionäre, Marktanalysten, Spezialisten.
Aufbau: detaillierte wirtschaftliche und geschäftliche Informationen, begrenzte nicht-finanzielle Informationen.

Abbildung 2: Zusammenhang von OMV Berichten.

Berichtsabgrenzung

Im vorliegenden Bericht werden folgende Daten berücksichtigt:

- ▶ Daten aus allen Geschäftsaktivitäten der OMV mit einer Beteiligung von über 50%. In diesem Fall fließen die Zahlen zu 100% in den HSE-Bericht ein.
- ▶ Joint Ventures, bei denen ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird und bei denen die OMV als Betriebsführer tätig ist (Operatorship); auch bei Minderheitsbeteiligungen wie beispielsweise in Pakistan (OMV ist Betriebsführer und Eigentümer von 19,7% bzw. 16,68%). In solchen Fällen fließen die Zahlen ebenfalls zu 100% in den HSE-Bericht ein.

Bedeutung (HSE-Impakt)	Hoch	AMI Borealis Petrol Ofisi	Bayernoil	Raffinerie Schwechat Raffinerie Burghausen Raffinerie Arpechim Raffinerie Petrobrazil E&P Austria E&P Pakistan E&P Petrom (on- und off-shore) Petrom Chemicals (Doljchim) Gas Transit and Storage
		Joint Ventures: - E&P Tunesien - E&P Libyen - E&P Neuseeland		OMV Solutions OMV R&M - Marketing Petrom Marketing Petrom Gas E&P Libyen E&P Jemen E&P Tunesien E&P Neuseeland E&P Iran E&P Bulgarien E&P Norwegen E&P Albanien
	Niedrig			
		Joint Ventures: - E&P Australien - E&P United Kingdom - E&P Irland		
		Einfluss	Wesentlicher Einfluss	Kontrolle
				Managementeinfluss

Abbildung 3: Berichtsabgrenzung des OMV Konzerns.

- ▶ Joint Ventures, bei denen die OMV keine Kontrolle oder keinen wesentlichen Einfluss ausübt oder bei denen sie nicht Betriebsführer ist, die jedoch mit HSE-Herausforderungen verknüpft sind (E&P-Betrieb in Libyen, Tunesien, Jemen, Neuseeland usw.), werden im Bericht beschreibend jedoch ohne statistische Analyse dargestellt. Sicherheitsdaten und Umweltkennzahlen dieser Joint Ventures werden innerhalb der konzernweiten Zahlen nicht konsolidiert.
- ▶ Zahlen aus Beteiligungen in Höhe von 50% oder weniger werden nicht berücksichtigt, wenn es keinen operativen Einfluss gibt (z.B. Bayernoil mit einer Beteiligung von 45%).
- ▶ HSE-Daten von Tankstellen sind nicht enthalten, da die überwiegende Mehrzahl von Partnern betrieben wird, die als unabhängige Unternehmen tätig sind.

Wir arbeiten im HSE-Bereich eng mit unseren Joint-Venture-Partnern, Tankstellenpächtern und Kontraktoren zusammen und der Bericht enthält auch Beispiele für ihre Umsetzung unserer Grundsätze.

HSE-Daten aus den Berichtseinheiten unter Kontrolle der OMV wurden entsprechend ihrer Bedeutung berücksichtigt (HSE-Impakt):

- ▶ Kontrolle und große Bedeutung: Vollständige Berichterstattung mit Sicherheits- und Umweltkennzahlen sowie HSE-Managementinformationen.
- ▶ Kontrolle und geringe Bedeutung: Vollständige Berichterstattung mit Sicherheitskennzahlen sowie HSE-Managementinformationen.
- ▶ Wo die OMV nur Einfluss hat, jedoch keine Kontrolle ausübt, werden HSE-Informationen in beschreibender Form angegeben, jedoch ohne HSE-Zahlen.



Da dies der erste HSE-Bericht mit vollständig konsolidierten HSE-Daten der Petrom ist, werden die folgenden Bezeichnungen benutzt, um den Vergleich mit früheren Berichten zu erleichtern:

- ▶ OMV Konzern – bezieht sich auf die integrierten Daten von OMV Classic und Petrom;
- ▶ OMV Classic – bezieht sich auf Daten ohne Petrom-Zahlen.

Inhalt

Dieser Bericht enthält Informationen, die die typischen Auswirkungen eines Öl- und Gasunternehmens auf Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und Umweltschutz beschreiben. Berücksichtigt wurden auch die Berichtspraxis der Branche und die von Analysten und der Öffentlichkeit regelmäßig verlangten Offenlegungen.

Die Bedeutung von Berichtsthemen wie etwa:

- ▶ Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Umweltverträglichkeit,
- ▶ Transparenz, Berichterstattung sowie unabhängige Datenevaluierung

wurde bei einem hochrangigen Gespräch am runden Tisch, an dem Vertreter aus Gesellschaft, NGOs, Wissenschaft und Investoren sowie der Generaldirektor und Vorstandsmitglieder teilnahmen, neuerlich bestätigt.

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit modernen Nachhaltigkeitskonzepten erstellt und mit Leitindikatoren, wie etwa GRI, auf seine Vollständigkeit überprüft.

Der GRI-Index im Anhang erleichtert das Finden von Informationen in diesem Bericht.

Berichtsmethodik

Die Datenerfassung erfolgt auf Anlagen-ebene mit standortspezifischen Methoden und Systemen. Die Berichterstattung und Konsolidierung erfolgt über eine zentrale Datenbank, unseren HSE-Monitor, auf den weltweit über eine Web-Schnittstelle im Intranet von den in Abbildung 3 angeführten Berichtseinheiten zugegriffen werden kann. Konzernweit standardisierte Definitionen für alle Kennzahlen sind direkt im HSE-Monitor abrufbar.

Für Plausibilitätsprüfungen auf Konzern-ebene, Feedback und Präsentationszwecke stehen zusätzliche Tabellen und Diagramme zur Verfügung.

Für die konzernweite Konsolidierung von HSE-Daten werden die Vollständigkeit der Berichtsdaten und die Plausibilität geprüft. Gegenprüfungen (Zeitreihen, zwischen Standorten, Vergleich mit standardisierten branchenspezifischen Daten) werden systematisch durchgeführt, und Rückmeldungen aus den Berichtsstandorten und -abteilungen gewährleisten eine hohe Datenqualität.

Prüfung

Der vorliegende Bericht wurde Deloitte zur externen Prüfung vorgelegt. Diese externe Prüfung dient als vertrauensbildende Maßnahme sowie als Beweis für die Transparenz bei allen unseren Verpflichtungen, betrieblichen Abläufen und Leistungen in Zusammenhang mit wichtigen HSE-Themen. Ein weiterer Grund für die Durchführung der Prüfung besteht darin, die internen Aufzeichnungs- und Berichtsabläufe zu verbessern und Lernen sowie Wissenstransfer innerhalb der Organisation zu erleichtern.

HSE-Management

HSE-Politik

Die OMV hat 2006 die HSE-Politik überprüft und aktualisiert, die den Rahmen und die übergeordneten Ziele für HSE-Leistungen und -Management in der gesamten OMV festlegt.

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz hat in der OMV denselben Stellenwert wie alle anderen kritischen Geschäftsfaktoren.

OMV Aktiengesellschaft

Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltpolitik



Jeder Mitarbeiter, der bei oder für die OMV arbeitet, geht physisch und psychisch gesund nach Hause.

- ▶ Alle Unfälle sind vermeidbar.
- ▶ Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter durch laufende Verbesserung ihrer physischen, psychologischen und sozialen Arbeitsbedingungen.

Alle Arbeitsplätze und –abläufe sind sicher für die OMV, ihre Interessensgruppen und die Umwelt.

- ▶ Risikominimierung hat Priorität.
- ▶ Wir setzen die beste verfügbare und wirtschaftliche Technologie ein.

HSE* hat denselben Stellenwert wie alle anderen kritischen Geschäftsfaktoren.

- ▶ Wir streben nach kontinuierlicher Verbesserung unserer Umwelt- und Sicherheitsstandards.
- ▶ Wir setzen uns Ziele, die auf den internationalen Standards unserer Branche basieren und messen regelmäßig unseren Fortschritt.
- ▶ Wir bemühen uns aktiv, unseren Impact auf die Umwelt zu minimieren, nehmen an Klimaschutzmaßnahmen teil und fördern alternative Energiequellen.

HSE liegt in der Verantwortung des Linienmanagements.

- ▶ Wir erwarten von unseren Linienmanagern Engagement und Führungsqualität.
- ▶ Alle unsere Mitarbeiter sollen eine aktive Rolle in HSE spielen und in HSE-Angelegenheiten sachkundig sein.
- ▶ Wir verlangen von unseren Kontraktoren, sich an unsere Politik und Standards zu halten.

Unsere konzernweiten HSE-Standards gehen über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften hinaus.

- ▶ Wir halten uns in allen unseren Tätigkeiten an die relevanten Gesetze.
- ▶ Wir setzen die hohen OMV Standards weltweit überall um, wo wir arbeiten.

* HSE = Health, safety, security, environment – Gesundheit, Sicherheit, Umwelt



Wien, September 2006



Abbildung 4: HSE-Politik vom OMV Vorstand verabschiedet.



HSE-Strategie und -Programm



HSE-Entwicklung bei Petrom als Mitglied des OMV Konzerns

Mariana Gheorghe, CEO bei Petrom

HSE-Leistungen sind eng mit technischer Integrität und Firmenkultur verknüpft. Wie geht die Petrom an diese Fragen heran?

Petrom hat über EUR 3 Mrd für umfangreiche Modernisierungsprojekte bereitgestellt, die bis 2010 durchgeführt werden. Damit wird unsere technische Integrität verbessert, die Effizienz erhöht und die Qualität auf EU-Standard gebracht. Das allein sichert aber noch keine HSE-Qualität. Mit umfangreichen HSE-Schulungsprogrammen und -Kampagnen auf allen Ebenen werden die richtige Einstellung und Unternehmenskultur bei Petrom gefördert.

Wie beurteilen Sie die Rolle der OMV bei der Entwicklung der Petrom in den letzten zwei Jahren, besonders in Bezug auf den HSE-Bereich?

Die OMV war für die Petrom eine große Hilfe bei der Implementierung des HSE-Managementsystems. Durch tägliche Beispiele und

Führung war die OMV ein wertvoller Partner beim Anheben der HSE-Standards in allen Geschäftsbereichen der Petrom. Unter anderem hat die OMV uns geholfen, ein effektives Berichtssystem einzurichten und uns bei Schulungsprogrammen und Kommunikationsthemen beraten.

Der OMV Konzern hat sich für den HSE-Bereich bis 2010 anspruchsvolle Ziele gesetzt. Wie sehen Sie den Beitrag der Petrom zum Erreichen dieser Ziele?

Bei der Petrom haben wir ein starkes und sehr professionelles Team für den HSE-Bereich sowohl auf Abteilungs- als auch auf Unternehmensebene. Wir haben bereits große Verbesserungen bei den Sicherheits- und Umweltleistungen erreicht, ebenso bei der medizinischen Infrastruktur. Daher bin ich zuversichtlich, dass Petrom einen positiven Beitrag zu den HSE-Zielen 2010 leisten wird.

Petrom hat wichtige Schritte gesetzt, um die Standards bei Arbeitsmedizin, Sicherheit und Umweltschutz zu verbessern. Welche Bedeutung hat Petrom als größtes rumänisches Unternehmen für das Land?

Wir möchten als Petrom bei HSE-Themen für ganz Rumänien Vorbildwirkung haben. Durch Energieeinsparung, die Einführung von Programmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen oder die Verbesserung der Abfallwirtschaft übt Petrom landesweit einen direkten und positiven Einfluss auf die Kommunen aus.



Herausforderungen

Die Öl- und Gasbranche steht im Zentrum der Nachhaltigkeitsdebatte: Produkte auf der Basis von fossilen Brennstoffen werden langfristig wegen der begrenzten Vorräte als nicht nachhaltig eingestuft. Die Geschäftsaktivitäten werden sich weltweit mehr und mehr in politisch unsichere oder ökologisch problematische Gebiete verlagern. Diese Fakten sind von großer Bedeutung für die OMV und ihre Wachstumsstrategie. Die folgenden Herausforderungen werden als entscheidend für die Geschäftsentwicklung der OMV angesehen:

- ▶ Förderung der Gesundheit unserer Mitarbeiter in über 30 Ländern, mit teils rauen oder schwierigen Arbeitsbedingungen;
- ▶ Garantie der Sicherheit unserer Mitarbeiter sowie aller anderen Personen, die in bestimmten Risikogebieten für den OMV Konzern arbeiten;
- ▶ Gewährleistung der Integrität unserer Anlagen und Betriebe;
- ▶ Bewältigung der steigenden Mengen an Treibhausgasemissionen durch unsere expandierenden Betriebe und Produkte;
- ▶ Minimieren von Abfackeln und Entgasen, einem wichtigen Verursacher von THG-Emissionen;
- ▶ Schutz der Natur und Biodiversität vor den Auswirkungen unserer Produktion in sensiblen Gebieten;
- ▶ Schutz unserer Mitarbeiter und Anlagen vor Gewalt in einer Welt, in der Terrorismus und Unsicherheit zunehmen.

Alle diese großen Herausforderungen sind Teil der OMV HSE-Politik, die die Leitlinien für die Berücksichtigung von HSE-Themen in der Geschäftsentwicklung vorgibt. Die Erwartungen von Interessensgruppen und die HSE-Leistungen der OMV werden damit verglichen.

Chancen

Durch die Integration von Petrom, einem Konzern von etwa gleicher Produktionsgröße wie OMV Classic, hat sich die HSE-Leistung des OMV Konzerns entsprechend geändert. Petrom ist seit 150 Jahren in der Öl- und Gasexploration tätig. Viele der Anlagen sind seit 40 oder 50 Jahren in Betrieb und wurden zu Zeiten gebaut, als das Umweltbewusstsein noch weitaus geringer war. Durch die Integration der Petrom in den OMV Konzern und den gleichzeitigen Beitritt Rumäniens zur EU wurden dem Unternehmen eine Reihe neuer Standards auferlegt.

Petrom profitiert bei dieser Entwicklung stark von der Unterstützung durch die OMV, z.B. durch Best-Practice-Modelle und Investitionen in betriebliche Verbesserungen. Dadurch kann das HSE-Management der Petrom in vielerlei Hinsicht ein Vorbild für Rumänien werden. Die enge Zusammenarbeit mit den Behörden auf allen Ebenen ist ebenfalls ein wichtiges Element auf dem Weg zu Topleistungen.

Die Schwerpunktthemen für die HSE-Leistungen der Petrom und somit auch des Konzerns sind:

- ▶ Vermeidung von Arbeitsunfällen;
- ▶ Verringerung der Autounfälle;
- ▶ Verbesserung der medizinischen Infrastruktur und der Gesundheitsfürsorge;
- ▶ Reduzierung der Ölaustritte durch rostende Pipelines;
- ▶ Reduzierung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen;
- ▶ Reduzierung der gefährlichen Produktionsabfälle, Aufbereitung angesammelter Abfälle;
- ▶ Einführung innovativer Produkte und alternativer Treibstoffe;
- ▶ Erhöhung des HSE-Bewusstseins in der gesamten Belegschaft.

Für alle diese Bereiche wurden Zielvorgaben bis 2010 erstellt. Die Firmenleitung ist sich bewusst, dass die Bemühungen, die HSE-Leistungen der Petrom auf die Standards des OMV Konzerns zu bringen, aktiv unterstützt werden müssen. Die meisten dieser Themen sind auch bei den Aktivitäten von OMV Classic entsprechend zu managen.

HSE-Strategie

Die Herausforderungen für das HSE-Management stehen in direktem Zusammenhang mit der Wachstumsstrategie des OMV

Konzerns, mit der Integration der Petrom und mit der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit.

Die HSE-Strategie 2010 beruht daher auf drei Säulen:

- ▶ OMV Grundwerte (Code of Conduct und HSE-Politik);
- ▶ Unternehmensstrategie;
- ▶ Erwartungen der Interessensgruppen, soziales und politisches Umfeld.

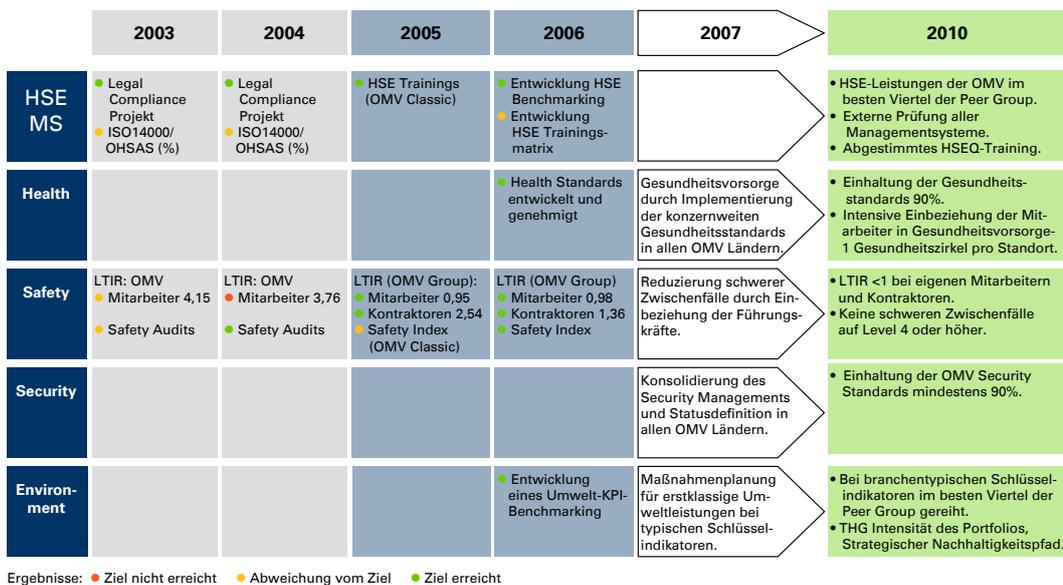


Abbildung 5: HSE-Strategieplan.

Das strategische HSE-Ziel 2010 besteht darin, den OMV Konzern im Hinblick auf HSE-Standards und -Leistungen im ersten Quartil der mittelgroßen Erdöl- und Erdgasunternehmen zu positionieren. Die Teilziele werden als Leitindikatoren formuliert, da das Gesamtziel beweglich bleibt: Sowohl die OMV als auch die vergleichbaren Unternehmen können sich ändern. Auf feste (stagnierende) Zahlen basierende Indikatoren würden nicht zur Wachstumsstrategie der OMV passen.

Der HSE-Strategieplan zeigt, wie die jährlichen HSE-Ziele (siehe HSE-Programm) zum strategischen HSE-Ziel 2010 beitragen, wie sie in die Balanced Scorecard des Unternehmens für die Jahre 2003-2007 aufgenommen wurden, und welche Ergebnisse für das HSE-Managementsystem (HSE MS) und die Arbeitsbereiche Gesundheit, Sicherheit und Umwelt von 2003-2006 erzielt wurden.

HSE-Programm

Die HSE-Jahresziele werden so formuliert, dass sie uns zum HSE-Ziel 2010 führen. Die Leitindikatoren werden auf Konzernebene definiert und an die Geschäftsbereiche weitergegeben.

2005 und 2006 haben wir unsere Ziele weitgehend erreicht. Für die Bereiche, in denen dies nicht der Fall war, wurden von den Vorstandsmitgliedern Maßnahmen in die Wege geleitet.

Die Petrom ist vollständig in die Konzernziele integriert, hat aber zusätzlich ihr eigenes HSE-Implementierungsprogramm. Zu den Meilensteinen dieses Programms gehören das neue Gesundheitskonzept, die Sicherheitsanalyse für alle großen Werke und das Anlagenregister mit einer detaillierten Analyse der Umweltsituation in allen Betriebsstätten.

Wir haben eine Reduzierung der tödlichen Unfälle nicht in unsere kurzfristigen Ziele aufgenommen, da jeder tödliche Unfall einer zu viel ist. Wir verfolgen jedoch jeden einzelnen Fall mit großer Betroffenheit und betrachten unsere Sicherheitsziele als nicht erreicht, solange wir dieses Problem nicht gelöst haben.

Zusätzlich zur Weiterentwicklung der jährlichen HSE-Ziele werden auch große Bemühungen auf folgende HSE-Themen und -Prozesse verwendet:

- ▶ Ständige Weiterentwicklung und Überprüfung der HSE-Standards;
- ▶ Emissionshandel für OMV Classic (Petrom seit Januar 2007);
- ▶ Krisen- und Notfallmanagement.



HSE-Managementsystem



Wie der Markt die HSE-Leistungen der OMV sieht

Evelyn Bohle, Senior Analyst, oekom research AG, München

Wie beurteilen Sie die langfristige Gesamtentwicklung von HSE bei der OMV?

Seit der Übernahme der Petrom hat es nur eingeschränkte Informationen über die HSE-Leistungen des OMV Konzerns gegeben. Auf Grund dessen, was ich über OMV Classic weiß, kann ich jedoch definitiv sagen, dass es eine positive Entwicklung im Bereich HSE gegeben hat. Das Unternehmen hat ein HSE-Managementsystem für die Kontrolle der Umwelt- und Sicherheitsaktivitäten eingeführt. Wichtige Prozesse sind sowohl nach ISO 14001 als auch nach OHSAS 18001 zertifiziert. Außerdem beabsichtigt die OMV das Abfackeln und Entgasen bis 2010 einzustellen – ein Ziel, das die meisten anderen Erdöl- und Erdgaskonzerne nicht haben.

Wie beurteilen Sie die Integration der Petrom in die OMV im Hinblick auf die HSE-Standards?

Die OMV hat sich ehrgeizige HSE-Ziele für 2010 gesetzt, und diese gelten auch für die Petrom. Es gibt jedoch noch eine Menge zu tun, bevor die Petrom die Sicherheits-

und Umweltstandards der OMV erreicht. Der Fortschritt zeigt sich unter anderem an den großen Investitionen in die Anlagenverbesserung bei Petrom, sowie an den Managementschulungen zu den Themen Mitarbeitergesundheit, Sicherheit und Umweltstandards.

In welchen Bereichen kann die OMV - aus der Sicht eines Investors - ihre HSE-Leistungen weiter verbessern?

Obwohl es einige Verbesserungen gegeben hat, ist das Berichtswesen bei der OMV nicht so hoch entwickelt wie bei anderen Unternehmen der Branche. Insbesondere gab es in den letzten Jahren für die Petrom nur sehr eingeschränkte Berichte zu den Bereichen Soziales und Umwelt. Unserer Meinung nach sollte die OMV außerdem die Entwicklungen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien intensivieren. Der Future Energy Fund ist ein erster Schritt, aber viele andere Erdöl- und Erdgaskonzerne haben in diesem Bereich einen Vorsprung.

Was schätzen Ihre Investoren besonders an der OMV?

Unsere Investoren begrüßen es, dass, soweit bekannt, die OMV nichts mit fragwürdigen ökologischen Praktiken oder Geschäftsaktivitäten zu tun hat und auch nicht in stark umstrittenen Ländern aktiv ist. Nach der Akquisition der Petrom wurde das Corporate Responsibility Rating der OMV jedoch beträchtlich herabgestuft. Generell sind unsere Kunden an der OMV interessiert und schätzen den Fortschritt, den die OMV bei der Integration der Petrom macht.



Zugang und Richtlinien

Für die OMV sind die Themen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) ebenso wichtig wie alle anderen entscheidenden Geschäftsthemen. Daher werden im Rahmen der normalen Geschäftsplanung spezielle Ziele nach internationalen Standards vorgegeben und die Fortschritte systematisch gemessen. Das HSE-Managementsystem der OMV bildet Grundlage für die ständige Verbesserung der Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards.

Ziele und Leistungen

Das Ziel der OMV für 2010 ist, zu den Top-unternehmen der mittelgroßen integrierten Erdöl- und Erdgaskonzerne zu gehören. Ein stabiles HSE-Managementsystem ist die wichtigste Grundlage dafür. Jährliche Arbeitsprogramme werden anhand der langfristigen Ziele definiert, und ihre Erfüllung wird von HSE-Managern, Linienmanagern und dem Vorstand genau verfolgt.

Verantwortung der Organisation

Die Gesamtverantwortung für HSE liegt beim Vorstand. Der HSE Vice President ist direkt dem Vorstand unterstellt und unterstützt ihn bei seinen Aufgaben. HSE ist als Matrix organisiert: Ein weit gefächertes Netzwerk von HSE-Managern auf allen organisatorischen Ebenen berät und unterstützt die Linienmanager bei der Übernahme der vollen HSE-Verantwortung.

Außerdem wird von allen Mitarbeitern erwartet, dass sie eine aktive Rolle im HSE-Bereich übernehmen und Kompetenz zu HSE-Themen erwerben. Dies bedeutet zum Beispiel: Teilnahme an HSE-Schulungen, Melden von Beinaheunfällen und Gefahren usw.

Überwachung und Audits

Die OMV überwacht die HSE-Leistungen regelmäßig mit Hilfe von Indikatoren, Berichten und Audits. Die Überwachung orientiert sich an gesetzten Zielen und Best Practices, an gesetzlichen Vorschriften und internen OMV Standards.

Eine spezielle Datenbank, die auch Informationen über die Petrom enthält, wurde zur Überwachung der Sicherheits- und Umweltkennzahlen 2005 angelegt und 2006 voll in Betrieb genommen. Der HSE-Monitor sorgt für die Erfassung der entsprechenden Daten und die Prüfung der Datenqualität vor der Konsolidierung.

Audits und Management-Prüfungen der HSE-Managementsysteme werden auf mehreren Ebenen, von Standort- bis Konzernebene, mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt. Das endgültige Ziel der OMV ist es, bis 2010 über ein extern geprüftes, konzernweites HSE-Managementsystem zu verfügen. Die Zertifizierung nach ISO 14001 und OHSAS wird empfohlen, ist jedoch nicht obligatorisch und bleibt der Entscheidung der einzelnen Geschäftsbereiche überlassen.

HSE-Management in Joint Ventures

Die OMV strebt danach, die Umwelt- und Sicherheitsstandards kontinuierlich zu verbessern und die hohen OMV Standards überall zu erfüllen, wo wir aktiv sind. Als Joint-Venture-Partner übt die OMV einen Einfluss bei der Erstellung von Arbeitsprogrammen und der Budgetplanung aus. Die angestrebten Ergebnisse werden geprüft, um sicherzustellen, dass sie realistisch und erreichbar sind; fallweise ist auch eine Genehmigung durch Behörden erforderlich. Die Kosten sind generell Thema harter Diskussionen und mit den Partnern abzustimmen. Zu den angestrebten

Ergebnissen zählen HSE-Studien wie etwa HAZOP oder HAZID sowie HSE-Projektprüfungen, Audits, Kompetenzanforderungen und Schulungen.

Wo die OMV nur kleinere Anteile hält, wird ein Erfahrungs- und Informationsaustausch mit dem HSE-Personal der Partner durchgeführt.

HSE-Leistung

2006 veröffentlichten wir unser konzernweites HSE-Managementsystem mit zwölf spezifischen Managementelementen, in dem die wichtigsten Erwartungen explizit festgelegt sind. Dies erleichtert dem Management die Berücksichtigung von HSE-Themen in der Geschäftsplanung und die Stärkung des HSE-Bewusstseins.

Integration der Petrom in das HSE-Management der OMV

Die Petrom an die HSE-Standards des OMV Konzerns heranzuführen und damit auch Erwartungen von Interessensgruppen zu erfüllen, ist ein dynamischer Prozess. Damit die Petrom dieses Ziel erreicht, ist eine systematische und aktive Unternehmensführung erforderlich.

Petrom Corporate HSEQ hat die Entwicklung und Implementierung eines Petrom-weiten Business Management Systems forciert, das sich am Ansatz des OMV Konzerns orientiert und den ISO 9001, ISO 14001 und OHSAS 18001 Standards folgt.

Das Petrom Business Management System trat im April 2006 in Kraft und bietet den

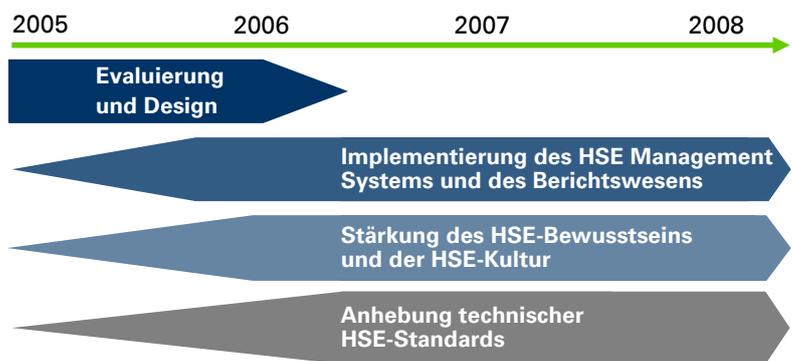


Abbildung 6: HSE-Integration der Petrom.

Unternehmensfunktionen die Rahmenbedingungen für den Erlass Petrom-weiter Konzernbestimmungen (Richtlinien, Standards oder Empfehlungen). Seit 2006 wurden bei der Petrom 26 Konzernrichtlinien erlassen, acht davon im HSE-Bereich.

Zertifizierte Umweltmanagementsysteme

Zusätzlich zu den bereits zertifizierten Standorten in den Geschäftsbereichen R&M (Raffinerien Schwechat, Burghausen und Arpechim) und E&P (Pakistan) hat OMV Gas 2005 eine Zertifizierung nach ISO 14001 erhalten. Das Integrierte Managementsystem (ISO 9001 und ISO 14001) von Petrom Refining für Arpechim, Petrobrazil, Incerp und die Zentrale wurde 2006 zertifiziert.

Ende 2006 waren 81% unserer Geschäftsaktivitäten (ausgedrückt in Millionen Tonnen Öläquivalent, die verarbeitet, gefördert oder transportiert wurden) nach ISO 14001 zertifiziert:

- ▶ 100% der Rohölverarbeitung in allen OMV und Petrom-Raffinerien;
- ▶ 6% der Erdöl- und Erdgasproduktion des OMV Konzerns;
- ▶ 100% des Gastransportvolumens, das von OMV Classic verkauft wurde.



Gleichzeitig arbeiten 41% der Mitarbeiter von OMV Classic und 13% der Petrom-Mitarbeiter im Geltungsbereich eines zertifizierten Umwelt-Managementsystems. Auf Grund der höheren Mitarbeiterzahl der Petrom innerhalb des OMV Konzerns ergibt sich eine Gesamtquote von 16% aller Mitarbeiter.

Zertifizierte Sicherheitsmanagementsysteme

Die Raffinerien Schwechat und Burghausen sind nach OHSAS 18001 zertifiziert (29% der Mitarbeiter von OMV Classic). Der Raffineriebereich der Petrom bereitet sich 2007 auf die Zertifizierung des Sicherheitsmanagementsystems nach OHSAS 18001 vor.

Audits

Audits sind ein wichtiges Mittel, um die Effektivität des HSE-Managementsystems sicherzustellen. Die OMV verfügt über ein breit gefächertes Audit-Programm:

- ▶ Linienmanager aus operativen und nicht-operativen Bereichen führen regelmäßig Safety Audits und -Rundgänge durch, um den Dialog mit Mitarbeitern (und Kontraktoren) zu gewährleisten, und HSE-Risiken und unsicheres Verhalten interaktiv aufzuzeigen, Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten und das HSE-Bewusstsein zu steigern.
- ▶ Interne und externe Managementsystemaudits gewährleisten die Effektivität des Managementsystems. Die Ergebnisse der Managementsystemaudits werden mit dem Linienmanagement und den Vorstandsmitgliedern besprochen, und allfällige Maßnahmen systematisch überwacht.
- ▶ Kontraktorenaudits sind in vielen Bereichen Standard. Lieferantenaudits wurden 2006 in OMV Gas eingeführt, um sicherzustellen, dass die Lieferanten die Anforderungen und Standards der OMV erfüllen. Die Schwerpunkte der Audits liegen auf

dem Produkt und/oder dem Managementsystem. Auch in R&M werden für Kontraktoren, Speditionen und Tankstellenpartner Management- und Sicherheitsaudits durch OMV Mitarbeiter durchgeführt.

Zusätzlich zu den Audits sind die Ergebnisse aus externen Nachhaltigkeits-Ratings ein wichtiges Feedback und werden bei der OMV für die ständige Verbesserung des HSE-Managements genutzt.

Rechtskonformität (Compliance)

Die Einführung eines einheitlichen Verfahrens zur Sicherstellung der Rechtskonformität war 2004 ein konzernweites Ziel. Dafür haben die Geschäftsbereiche ihre eigenen Überwachungssysteme eingerichtet, unter anderem spezielle IT-Systeme.

Die Geldstrafen für die Nichteinhaltung von Umweltvorschriften beliefen sich 2006 für die Petrom auf EUR 320.000; über OMV Classic wurden keine Strafen verhängt.

Bei der Petrom ist die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften eine der Hauptverpflichtungen der HSEQ-Politik. Als Betrieb in der Öl- und Gasbranche muss die Petrom umfangreiche gesetzliche HSE-Auflagen erfüllen, und dafür sind umfassende und komplexe Maßnahmen erforderlich. Diese Prozesse wurden auf Bereichsebene entwickelt und von Corporate HSEQ unterstützt durch:

- ▶ Hilfsmittel für die Verwaltung der gesetzlichen Vorschriften (HSE Compliance Manual und aktualisierte Datenbank mit HSE-Richtlinien);
- ▶ Durchführung von HSE-Rechtskonformitätsaudits zur Funktionsüberprüfung des Systems;
- ▶ Berichterstattung an die rumänischen Behörden (im Namen der Petrom).



2005 wurde ein umfangreiches Verfahren zur Aktualisierung der Betriebslizenzen und Programme eingeleitet, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Die Bemühungen zum Einhalten der gesetzlichen Vorschriften werden durch die Erstellung von 430 Umweltstudien in E&P, den Erhalt von IPPC-Genehmigungen für die Raffinerien in Petrobrasi und Arpechim sowie die Durchführung von 226 Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften im Marketing verdeutlicht.

Nicht-monetäre Sanktionen im HSE-Bereich infolge von Nichteinhaltung von Gesetzesvorschriften waren umweltbezogen. Bei Petrom Marketing wurde der Terminal Arad Ende 2006 von den Behörden geschlossen. Nach der Implementierung von Maßnahmen zur Einhaltung der Vorschriften wurde der Betrieb im Januar 2007 wieder aufgenommen.

HSE-Schulungen

Die Mitarbeiter sind der wichtigste Faktor für das Erreichen der HSE-Ziele. Daher standen 2006 HSE-Kompetenz, -Bewusstsein und -Schulungen unserer Mitarbeiter im Mittelpunkt, besonders bei der Petrom. HSE-Mitarbeiter der OMV und der Petrom führten im letzten Jahr im gesamten Petrom-Konzern umfangreiche HSE-Schulungsprogramme durch. Dabei ging es um Themen wie HSE-Führungsstil, HSE-Management, Krisenmanagement, Audits, HSE-Untersuchungen, HSE-Management für Kontraktoren, HSE-Berichte, Erste Hilfe, defensives Fahrverhalten und HSE-Erfahrungsaustausch. Die Schulungen richteten sich an Mitarbeiter aller Ebenen: Topmanagement, Linienmanager und alle Mitarbeiter sowie die Mitarbeiter von Kontraktoren.

	Schulungsstunden	Schulungsstunden/ Mitarbeiter
OMV Konzern	312.800	7
Davon:		
OMV Classic	90.000	16
Petrom	222.800	6
Pro Geschäftsbereich:		
R&M	82.300	4
E&P	220.800	10
Gas	1.700	5
Holding und andere	8.000	3

Tabelle 1: HSE-Schulungen 2006. Der niedrigere Wert für Schulungsstunden/Mitarbeiter bei der Petrom beruht hauptsächlich auf begrenzten Ressourcen im Hinblick auf die große Belegschaft.

Auszeichnungen

Während der Berichtsperiode erhielt die OMV mehrere Auszeichnungen für ihre Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltleistungen:

- ▶ DuPont Safety Award 2006 für Europa, Nahen Osten und Afrika in der Kategorie für Innovation.
- ▶ Die Raffinerie Schwechat wurde für ihren 3D-Simulator für Sicherheitstraining in einer virtuellen Umgebung von der European Agency for Safety and Health at Work mit dem Good Practice Certificate 2006 ausgezeichnet.
- ▶ Erster und dritter Preis im Green Flower Contest 2006 für Tankstellen in Kroatien.
- ▶ Gesundheitspreis der Stadt Linz und Bayer Consulting für brillante Leistungen bei der Gesundheitsförderung für AMI Linz.
- ▶ Auszeichnung für Umweltleistungen vom ÖkoBusinessPlan Wien für OMV Gas.

HSE-Leistungen

Gesundheit



Beitrag von Unternehmen zur öffentlichen Gesundheit

Prof. Michael Kunze, Wissenschaftler und Experte für Öffentliche Gesundheit, Institut für Sozialmedizin in Wien

Wie trägt die OMV zur öffentlichen Gesundheit bei?

Das erstklassige arbeitsmedizinische Programm der OMV kann auch anderen Unternehmen in Österreich und auf der ganzen Welt als Modell dienen. Die vorbeugenden Gesundheitsprogramme umfassen Bereiche wie etwa Hautuntersuchungen, Urologie, Gewichtskontrolle sowie notfallmedizinische und psychologische Fürsorge. Diese Programme haben das Ziel, die Bedürfnisse der OMV Mitarbeiter an allen Betriebsstätten zu erfüllen.

Wie bereitet die OMV ihre Mitarbeiter auf den Einsatz in Ländern vor, in denen die medizinischen Standards niedriger sind?

Mitarbeiter, die ins Ausland gehen, werden zunächst eingehenden medizinischen Tests unterzogen und erhalten alle erforderlichen Impfungen. Um zu gewährleisten, dass die Gesundheitseinrichtungen vor Ort die erforderlichen Qualitätsstandards erfüllen,

besuchen medizinische Mitarbeiter aus Wien regelmäßig die ausländischen Standorte. Und natürlich stehen die Gesundheitsprofis der OMV Zentrale in Wien jederzeit zur Verfügung, um medizinische Fragen zu beantworten und Ratschläge zu geben.

Wie effektiv sind die Maßnahmen, die von der OMV als Vorbereitung auf eine mögliche Grippe-Pandemie durchgeführt werden?

Wegen der enormen Auswirkungen, die eine Pandemie auf die Geschäftsaktivitäten der OMV haben könnte, wurde ein detaillierter Krisenplan entwickelt, um das Unternehmen im Falle eines Ausbruchs zu schützen. Die OMV hält Masken und andere Schutzausrüstungen bereit, und war eines der ersten Unternehmen, das wichtige Mitarbeiter prophylaktisch mit Neuraminidasehemmern, insbesondere Tamiflu, versorgt hat. Außerdem steht für alle OMV Mitarbeiter ein ausreichender Vorrat an Tamiflu zur Behandlung bereit.

Wie beurteilen Sie als Mediziner die Gesamtentwicklung der Arbeitsmedizin in der OMV?

Ich verfolge die arbeitsmedizinischen Programme der OMV seit über einem Jahrzehnt und kann sagen, dass das Unternehmen weitaus mehr leistet, als vom Gesetzgeber verlangt wird. Das große Engagement der OMV im Bereich Mitarbeitergesundheit zeigt sich auch durch die zahlreichen Initiativen an vielen Betriebsstandorten wie etwa der Anti-Raucher-Kampagne oder der Kampagne für gesunde Ernährung. Die OMV ist in allen Bereichen der Mitarbeitergesundheit wirklich sehr engagiert.



Gesundheitsmanagement

Zugang und Richtlinien

Gemäß der HSE-Politik der OMV wird die Gesundheit der Mitarbeiter als wichtige Ressource betrachtet. Wir streben ständig danach, die Gesundheit unserer Mitarbeiter durch Verbesserung ihrer physischen, psychologischen und sozialen Arbeitsbedingungen zu fördern.

Ziele und Leistungen

Das Gesamtziel des arbeitsmedizinischen Managements bei der OMV besteht darin, die arbeitsmedizinische Versorgung durch konzernweite Implementierung von Gesundheitsstandards, harmonisierte Arbeitsprozesse und die Gründung von Mitarbeiter-Gesundheitszirkeln zu fördern.

Körperliche Gesundheit und psychisches Wohlbefinden sind die Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit unserer Mitarbeiter. Kognitive, emotionale, motivierende und biologische Aspekte sind dafür ebenso wichtig wie Selbstachtung und soziale Kontakte.

Der Ansatz der Arbeitsmediziner sieht die Gesundheitsvorsorge für alle Mitarbeiter sowie die Behandlung aller physischen und psychischen Probleme nach den neuesten Methoden vor.

Das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. Daher bemüht sich das arbeitsmedizinische Zentrum der OMV bei allen Mitarbeiterkonsultationen um optimale Ergebnisse und um höhere Qualitätsstandards als gesetzlich erforderlich. Eine Reihe weiterer Leistungen wie Physiotherapien, zusätzliche Behandlungen und Vorträge zur Prävention von Erkrankungen des Muskel- und Bewegungsapparates an den jeweiligen Standorten runden das Angebot für die Mitarbeiter ab.

Verantwortung der Organisation

Mit ihren regelmäßigen Beiträgen zu Gesundheitsthemen und -praktiken unterstützen die arbeitsmedizinischen Experten das Linienmanagement bei der Erfüllung seiner Verantwortung für die Gesundheit am Arbeitsplatz.

Für die best mögliche Vernetzung des arbeitsmedizinischen Wissens verfolgt das arbeitsmedizinische Zentrum ein gemeinsames Servicekonzept und forciert die Integration internationaler Aktivitäten entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Betriebsstätten und Länder sowie des Konzerns.

Zusätzlich zu den für die OMV als Unternehmen vom Gesetz definierten arbeitsmedizinischen Mindeststandards gibt es auch eine persönliche Dimension. Die Verantwortung für den persönlichen Lebensstil, d.h. Essen, Trinken oder Rauchen bleibt jedem Einzelnen überlassen. Daher versuchen die arbeitsmedizinischen Teams alle Mitarbeiter zu motivieren, für ihre eigene Gesundheit eine aktive Rolle zu übernehmen.

Schulungen und Bewusstseinsbildung

Ein entscheidendes Element bei der Förderung der Mitarbeitergesundheit und -sicherheit ist das Aufzeigen des Zusammenhangs zwischen persönlichen Gewohnheiten und dem Wohlbefinden. Dazu nehmen die Mitarbeiter regelmäßig an Erste-Hilfe-Kursen teil. Das Arbeitsmedizinische Zentrum trägt mit wichtigen Themen wie gesunde Snacks im Büro, Gesundheitstipps für Reisen, Ergonomie bei der Computerarbeit sowie Vogelgrippe zu den regelmäßig angebotenen „Sicherheitsstunden“ bei, in denen die Mitarbeiter in zweistündigen Vorträgen Informationen über allgemeine HSE-Themen erhalten.

Im Rahmen eines speziellen Hautpflegeprojekts erhielten Mitarbeiter, die der Sonne sowie Chemikalien und anderen Substanzen bei der Arbeit ausgesetzt sind, eine Schulung über Schutz, Reinigung und Pflege der Haut.

Die OMV ist sich der Bedeutung von AIDS bewusst und befasst sich mit diesem Thema im Rahmen des konzernweiten Gesundheitsmanagementsystems. Der OMV Gesundheitsstandard sieht vor, dass AIDS im Rahmen spezieller Präventivprogramme thematisiert und Teil unserer allgemeinen Gesundheitsschulungsmodule wird.

Für die Ärzte der internationalen arbeitsmedizinischen Teams fand an verschiedenen Standorten „Training on the Job“ statt, und zehn Ärzte nahmen an einer Konferenz zum Gesundheits- und Produktivitäts-Management teil.

Erfolge bei der Arbeitsmedizin

Integration der Petrom

Die Entwicklung eines neuen Gesundheitskonzepts in Übereinstimmung mit dem konzernweiten OMV Gesundheitsmanagement hatte 2006 Priorität für die Petrom. Dabei steht ein moderner und umfassender Service für die Mitarbeiter im Vordergrund. Einige der nächsten Meilensteine sind:

- ▶ Trennung in Gesundheitsmanagement und Gesundheitsversorgung (Arbeitsmedizin, Vorsorge und Notfälle);
- ▶ Einrichtung eines Arbeitsmedizinischen Zentrums bei der Petrom;
- ▶ Standardisierung der medizinischen Einrichtungen und deren Neuausrichtung nach Arbeitsrisiken, Anzahl der Mitarbeiter und Entfernung von den Arbeitsstellen zu den medizinischen Einrichtungen.

Schulungen für das medizinische Personal werden fortgesetzt.

Gesundheitsprojekte und –aktivitäten im OMV Konzern

2005/06 standen die folgenden Projekte im Mittelpunkt:

- ▶ Evaluierung der Infrastruktur, Integration, Reorganisation und Managementtraining für leitende Ärzte der arbeitsmedizinischen Abteilungen bei der Petrom;
- ▶ Einführung eines neuen Gesundheitsstandards, der allen Ländern den neuesten Entwicklungsstand bietet;
- ▶ Medizinische Aspekte der Vorbereitung auf eine Grippepandemie mit Schwerpunkt auf Vogelgrippe;
- ▶ Einrichten von Gesundheitszirkeln auf internationaler Basis;
- ▶ Bessere internationale Zusammenarbeit des medizinischen Personals der OMV (Konferenz und Tag des Arztes);
- ▶ Implementierung eines weltweiten Notfall-Hilfsdienstes für alle Reisenden der OMV/Petrom.

Zusätzlich zu den normalen arbeitsmedizinischen Leistungen wurden verschiedene, bedarfsorientierte Präventivprojekte angeboten, wie z.B.:

- ▶ Gesundheitszirkel (Pilotprojekt gemeinsamer Gesundheitsausschüsse von Belegschaft und Management in OMV Gas und E&P Austria);
- ▶ Nichtraucherkampagnen;
- ▶ Einrichtung von Fitnessräumen;
- ▶ Rückenschule;
- ▶ Schlafprogramme, speziell für Schichtarbeiter;
- ▶ Impfprogramme gegen Hepatitis, Grippe und Mumps.



Allgemeine Vorsorgeuntersuchungen werden an den OMV Betriebsstandorten für alle Mitarbeiter regelmäßig angeboten.

Die körperliche Fitness der im Ausland arbeitenden Mitarbeiter sowie deren medizinische Versorgung bilden einen weiteren Schwerpunkt. Da die Reisetätigkeit stark gestiegen ist, wird das Bewusstsein für damit verbundene Gesundheitsrisiken in Schulungen und Beratungsgesprächen gefördert. Die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen wie etwa der OGP erweist sich diesbezüglich als sehr effektiv.

Überwachung und Nachverfolgung

Spezielle Gesundheitsüberwachungen und -untersuchungen wurden unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und OMV Bestimmungen durchgeführt. Sie dienen der Entwicklung gesundheitsfördernder Maßnahmen – wie etwa das Präventivprogramm gegen Schlafstörungen bei Schichtarbeitern.

Der Gesundheitssektor bildet einen Schwerpunkt unseres Engagements in den lokalen Kommunen.

Indikator	OMV		OMV Konzern 2005	OMV		OMV Konzern 2006
	Classic	Petrom		Classic	Petrom	
Medizinische Konsultationen (keine Traumata)	18.314	86.748	105.062	16.870	86.923	103.793
Paramedizinische Interventionen	16.261	64.798	81.059	14.728	76.346	91.074
Physiotherapie	4.434	5.598	10.032	4.788	4.932	9.720
Gesetzlich vorgeschriebene Untersuchungen	1.158	31.557	32.715	1.189	24.546	25.735
Impfungen	5.368	9.456	14.824	5.233	14.870	20.103
Präventivprogramme (Teilnehmer)	1.312	3.418	4.730	1.428	10.540	11.968
Gesundheitstrainings (Teilnehmer)	1.885	5.187	6.559	1.527	11.558	12.602
Arbeitsplatzbegehungen	316	2.923	3.239	370	2.638	3.008

Tabelle 2: Arbeitsmedizinische Aktivitäten (Datenerfassungsstand über 90%, d. h. OMV Österreich, OMV Deutschland und Petrom).

Fallstudie:

Impfprogramm gegen Hepatitis B in Pakistan

Die OMV führt ein dreijähriges Impfprogramm gegen Hepatitis B durch, bei dem 9.000 einheimische Personen (hauptsächlich Frauen und Kinder) eine Schutzimpfung erhalten. Das Projekt begann 2006, läuft über drei Jahre und wird zusammen mit der

Austrian Development Agency (ADA, www.ada.gv.at) durchgeführt. Das Projektvolumen beträgt 100.000 USD.

In Pakistan sind vor Ort ca. 15 Sozialarbeiter tätig.

Sicherheit



HSE aus der Sicht der Mitarbeiter

Leopold Abraham, Vorsitzender der Konzernvertretung, OMV

Wie wirkt sich das Programm „Think: Ahead, discover safety“ auf das Leben der OMV Mitarbeiter aus?

Obwohl der Betriebsrat anfänglich skeptisch gegenüber der Effektivität des Programms war, wird die Sicherheit seit dem Start von „Think: Ahead, discover safety“ nun als Priorität bei allen Arbeiten bei der OMV angesehen. Diese Einstellungsänderung ist ein großer Erfolg. Die Wirkung der verschiedenen Kampagnen zum Sicherheitsbewusstsein zeigt sich auch in den jährlich rückläufigen Unfallzahlen. Darüber können sich alle Mitarbeiter freuen.

Was sind die größten sicherheitsrelevanten Herausforderungen für die OMV?

Die OMV möchte alle Arbeitsprozesse für alle so sicher wie möglich machen, es ist aber nicht immer einfach, unsere Kollegen in den verschiedenen Ländern ebenfalls davon zu überzeugen. Trotzdem haben wir

bei der Koordination der Sicherheitsverfahren in den verschiedenen OMV Ländern gute Fortschritte gemacht, im Besonderen auch in Rumänien.

Welche Erfolge wurden in den letzten zwei Jahren für die Gesundheit der Mitarbeiter im Präventivbereich erzielt?

Die OMV bietet ihren Mitarbeitern im Rahmen des Gesundheitsvorsorgeprogramms regelmäßige Untersuchungen an. Weiters wurden zahlreiche sehr erfolgreiche Gesundheits- und Fitnessveranstaltungen durchgeführt, wie z.B. eine Gesundheitswoche oder Kampagnen für gesunde Ernährung. In Ländern mit niedrigeren medizinischen Standards wurden die erforderlichen Notfall-einrichtungen geschaffen, um unsere Mitarbeiter weltweit versorgen zu können.

Welche Ziele hat die OMV für die Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeiter?

Wir wollen den Umfang und die Qualität der medizinischen Versorgung der OMV Belegschaft ausbauen und die Sicherheitsverfahren in der gesamten Organisation verbessern. Bei der Petrom werden beispielsweise weitere Investitionen in Modernisierungsprojekte erfolgen, um die Gesundheits- und Sicherheitsstandards zu erhöhen. Die Kooperation mit der Petrom ist in diesen Bereichen bereits jetzt sehr erfolgreich und wenn die Fortschritte im derzeitigen Tempo weitergehen, werden wir unsere nächsten Ziele sicher erreichen.



Sicherheitsmanagement

Zugang und Richtlinien

Die Sicherheit von Personen und Prozessen in unserem Unternehmen ist für uns von größter Wichtigkeit. Jeder Mitarbeiter, der bei oder für die OMV arbeitet, soll physisch und psychisch gesund nach Hause zurückkehren, und alle Arbeitsplätze und Prozesse müssen für die OMV, unsere Interessensgruppen und die Umwelt sicher sein. Wir sind der Auffassung, dass alle Unfälle vermeidbar sind und bemühen uns, die Risiken und Gefahren so niedrig wie möglich zu halten.

Ziele und Leistungen

In der OMV Geschäftsstrategie haben wir zwei wichtige Ziele für 2010 definiert: Der OMV Konzern soll eine LTIR von weniger als einem Arbeitsunfall pro einer Million Arbeitsstunden und keine schweren Unfälle der Stufe 4 oder höher haben. Dies bedeutet: keine tödlichen Unfälle und keine Zwischenfälle mit teilweisen Ausfällen von Anlagen. Alle Konzernziele gelten auch für die Geschäftsbereiche. Zusätzliche Ziele auf Geschäftsbereichs- oder Standortebene können bei Bedarf definiert werden.

Wir setzen ein System von Leitindikatoren ein, um unsere Sicherheitsleistungen zu verbessern und überwachen die Sicherheitskennzahlen sorgfältig.

Unsere Ziele für 2005 und 2006 bezogen sich auf die Leistungen bei Safety Audits, dem Melden von Beinaheunfällen und Gefahren, die zeitgerechte Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen und auf LTIR. Die Fortschritte wurden auf vierteljährlicher Basis gemessen und direkt an die Geschäftsführung berichtet.

Verantwortung der Organisation

Sicherheit gehört zum Aufgabenbereich des Linienmanagements und beginnt bei den leitenden Führungskräften, die von einem Expertenteam unterstützt werden. Aber auch jeder einzelne Mitarbeiter hat seinen Beitrag zu einem sicheren Arbeitsumfeld zu leisten, unabhängig davon, ob es sich um komplizierte Arbeitsprozesse in einem Werk handelt oder um ein Büroumfeld. Die Mitarbeiter sind daher angehalten, Gefahren zu melden und zu besprechen.

Schulung und Bewusstseinsbildung

Als Teil unseres „Think: Ahead – discover safety“ Programms führten HSE-Mitarbeiter bei OMV und Petrom umfangreiche HSE-Schulungsprogramme durch. Themen dieser Schulungen waren HSE-Führungsstil, einschließlich der sicherheitsrelevanten Aufgaben jedes einzelnen Mitarbeiters, Safety Audits, HSE-Management, Untersuchung von Störfällen, defensives Fahrverhalten, usw.

Für ein größeres Sicherheitsbewusstsein starteten wir 2006 die Kampagne „Think: Ahead and talk about it“ mit Schwerpunkt auf den Verantwortlichkeiten des Linienmanagements, menschliche Faktoren, neues Sicherheitsmanagement, Schulungsveranstaltungen und Kommunikationsfähigkeiten.

Überwachung und Nachverfolgung

Wichtige Sicherheitskennzahlen werden monatlich überprüft. Standardisierte Abläufe stehen für die laufende Nachbearbeitung von Störfällen, Verfassen von Berichten, Durchführung von Untersuchungen und Weitergabe von Erfahrungen zur Verfügung. Die 2006 begonnene Implementierung eines konzernweiten IT-Systems zur Nachverfolgung von Zwischenfällen wird 2007 abgeschlossen.

Sicherheitsleistungen

Sicherheit am Arbeitsplatz

Der Berichtszeitraum wurde durch eine hohe Zahl tödlicher Unfälle überschattet: 2006 verloren sechs Petrom-Mitarbeiter und acht Mitarbeiter von Fremdfirmen ihr Leben bei der Arbeit für den OMV Konzern, 2005 waren es drei eigene Mitarbeiter und acht Kontraktoren. Fünf Personen starben 2006 bei Autounfällen in Rumänien, 2005 waren es drei Personen. Weitere Unfallursachen waren Stürze aus großer Höhe und Verbrennungen. Die große Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle bei Kontraktoren der Petrom ist besorgniserregend.

Um tödliche Unfälle zu verhindern, müssen sowohl die gesamte Sicherheitskultur als auch die Sicherheitsabläufe in der Belegschaft verbessert werden. Dieser kulturelle Änderungsprozess begann ab dem ersten Tag mit dem vollen Engagement der Führungsebene und wurde von Investitionsmaßnahmen in Anlagen, Maschinen und persönliche Schutzausrüstung begleitet.

Die Unfallhäufigkeit (LTIR) bei OMV Classic wurde von 2001 bis 2005 um 66 % auf 2,21 für eigene Mitarbeiter gesenkt; wir führen diesen Erfolg direkt auf unser Sicherheits-

Indikator	OMV		OMV Konzern 2005	OMV		OMV Konzern 2006
	Classic	Petrom		Classic	Petrom	
Mitarbeiter	5.226	44.693	49.919	5.180	35.813	40.993
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0	3	3	0	6	6
Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle	0,00	3,94	3,49	0,00	8,45	7,45
Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit	22	50	72	23	50	73
Unfallhäufigkeit (LTIR)	2,21	0,66	0,87	2,56	0,79	0,98
Ausfalltage	373	561	934	439	1.388	1.827
Kontraktoren						
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	1	7	8	1	7	8
Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle	5,51	20,75	15,42	6,69	17,22	14,31
Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit	62	62	124	22	46	68
Unfallhäufigkeit (LTIR)	3,47	1,84	2,54	1,54	1,30	1,36
Ausfalltage	847	89	936	965	1.345	2.310

Tabelle 3: Arbeitsunfälle 2005-2006.

Todesfallrate (FAR): Anzahl der Todesfälle bei Mitarbeitern und/oder Kontraktoren je 100 Millionen Arbeitsstunden

Verletzungsrate (LTIR): Durchschnittliche Verletzungsrate je 1 Million Arbeitsstunden



THINK:AHEAD

discover HSE

programm „Think: Ahead – discover safety“ zurück. Bei der Petrom ist die LTIR aus statistischen Gründen wegen der großen Belegschaft beträchtlich niedriger. 2006 betrug die LTIR für den gesamten Konzern einschließlich der Petrom 0,98 Unfälle je 1 Million Arbeitsstunden für eigene Mitarbeiter und 1,36 für Kontraktoren.

Sicherheit bei Kontraktoren

In unserem Managementsystem verpflichten wir uns, Lieferungen und Arbeiten durch Kontraktoren so zu managen und zu kontrollieren, dass sie die HSE-Anforderungen unseres Unternehmens erfüllen. HSE unterliegt der Verantwortung jedes Einzelnen, letztendlich aber des Linienmanagements, das gesetzlich und moralisch dazu verpflichtet ist, für eine sichere Arbeitsumgebung zu sorgen. Kontraktoren und Serviceprovider werden angehalten, ähnliche Standards zu erfüllen.

Das Management der HSE-Risiken durch Kontraktoren wird vor Abschluss eines Vertrages gleich beurteilt wie die technischen und kommerziellen Risiken. In unserem Ausschreibungsverfahren stellen wir sicher, dass die Übereinstimmung der HSE-Werte von Kontraktoren mit jenen der OMV beurteilt wird und Grundlage für Präqualifikation, Auswahl und Weiterführung der Geschäftsbeziehungen ist. Wir entwickeln Schnittstellen zwischen der OMV und den Kontraktoren und setzen sie effektiv ein, um HSE-Risiken zu kontrollieren, z.B. durch Implementierung von Verbindungsdokumenten. Vorkehrungen für ungeplante Ereignisse müssen in das Notfall- und Krisenmanagement aufgenommen werden.

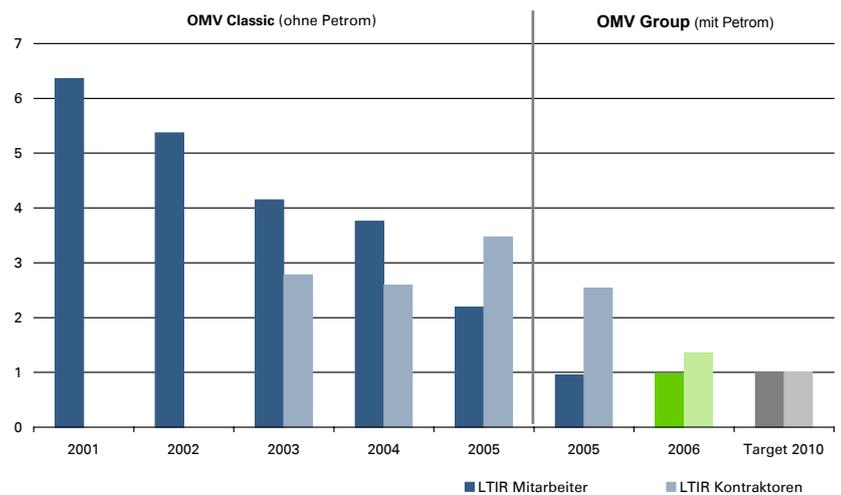


Abbildung 7: Unfallhäufigkeit (LTIR) 2001-2006.

Wir verlangen die Einhaltung dieser HSE-Standards durch die Kontraktoren und überwachen und auditieren ihre Leistungen. Inspektion und Prüfung von Anlagen und Ausrüstungen, die von der OMV und ihren Kontraktoren eingesetzt werden, sind ein wichtiger Teil bei der Überwachung der HSE-Standards, die behördlich oder vertraglich verlangt werden. Kontraktoren müssen Inspektions- und Prüfsysteme haben, um die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten.

Das Ziel ist, dass die Kontraktoren die Standards des HSE-Managementsystems vollständig verstehen und anwenden.

Prozesssicherheit

Die Prozesssicherheit und die Integrität von Produktionsanlagen ist ein wichtiges Thema in der Öl-, Gas- und chemischen Industrie, umso mehr da es im Berichtszeitraum zu mehreren schweren Unfällen kam. 2005/2006 gab es drei große Brände in der Raffinerie Schwechat. Sofort eingeleiteten Löschmaßnahmen ist es zu verdanken, dass es dabei keine Verletzten gab, keine Gefahr für Anrainer bestand, nur wenige Teile des Werks betroffen waren und die Schäden an den Anlagen sich in Grenzen hielten.

Alle Unfälle wurden unter Beiziehung externer Spezialisten gründlich untersucht, um die technischen und organisatorischen Ursachen zu finden. Mehrere Maßnahmen zur Verbesserung der Prozesssicherheit wurden ergriffen, darunter organisatorische Änderungen im Geschäftsbereich Refining mit dem Schwerpunkt auf Prozessintegrität, adäquate Verfahren zur Risikobeurteilung sowie verbesserte Handhabung von Änderungsprozessen. Alle Aktivitäten werden durch die Geschäftsführung überwacht.

Um einen Überblick über die möglichen Prozessrisiken in den großen Petrom-Werken zu erhalten, leitete die OMV eine umfangreiche Risikoevaluierung ein. Der Aktionsplan sah auch technische Investitionen für eine umgehende Risikoreduzierung vor. Das gesamte Investitionsprogramm der Petrom wurde auf HSE und Prozesssicherheit überprüft, um sicherzustellen, dass die wichtigsten Änderungen bis 2010 durchgeführt werden. Die für E&P geplanten Investitionen erfolgen gemäß den Risikoanalysen für Onshore- und Offshore-Anlagen.

Verkehrssicherheit

Fünf Mitarbeiter der Petrom kamen 2006 bei Verkehrsunfällen in Rumänien ums Leben. Der Straßenverkehr in Rumänien wird geprägt durch aggressives Fahren, einen Mix aus Pferdefuhrwerken, Mopeds und modernen Autos sowie eine schlechte Infrastruktur. Das sind auch die Hauptgründe für die hohe Todesrate im rumänischen Straßenverkehr. Die Verbesserung der Verkehrssicherheit ist daher für das Sicherheitsmanagement der



OMV ein zentrales Anliegen, ebenso wie die entsprechende Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitern und Kontraktoren.

Im Geschäftsbereich R&M wird die Fahrer- ausbildung in Ausschreibungen und Verträgen entsprechend den OMV Standards und -Richtlinien definiert. Transportunternehmen sind für die adäquate Ausbildung ihrer Mitarbeiter verantwortlich und werden von der OMV regelmäßig geprüft.

Für die Heizöl-Logistik wurde ein Master Driver-Konzept erstellt. Master Driver sind speziell ausgebildete LKW-Fahrer aus der OMV eigenen LKW-Flotte sowie von Kontraktoren und Händlern, die als Verbindungsglied zwischen den Fahrern, Verkäufern, Disponenten

und dem Management dienen, um solide HSE-Leistungen bei ihren Aktivitäten zu unterstützen.

Ein weiteres Beispiel ist das bei ÖAMTC Test & Training, einem angesehenen österreichischen Institut, durchgeführte spezielle Fahrertraining, an dem rund 280 Vielfahrer von Petrom Marketing und Petrom Refining teilnahmen. Die mobile Ausrüstung wurde nach Rumänien transportiert und ein geeignetes Übungsgelände vor Ort eingerichtet.

Sicherheitskultur

Die Etablierung einer echten OMV Sicherheitskultur gilt als Voraussetzung für die Verbesserung der Sicherheit und das Erreichen des HSE-Ziels 2010.

Fallstudie:

Gurtenkampagne der Petrom

Angesichts der großen Brisanz von Verkehrsunfällen in Rumänien nahmen die OMV und die Petrom an der von der rumänischen Polizei landesweit initiierten Kampagne „Unfälle stoppen, Leben hat Vorrang!“ teil.

Eine Studie der OMV ergab, dass lediglich 43% der Fahrer Sicherheitsgurte anlegen. Daher wurde eine Kampagne mit der Botschaft „Sicherheitsgurte retten Leben“ gestartet, die das Ziel hatte, in der Bevölkerung das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Benutzung von Sicherheitsgurten zu erhöhen und OMV und Petrom als vorbildliche Unternehmen darzustellen, die sich um die Menschen kümmern.

Die Kampagne lief von Mai bis Oktober 2006 und umfasste mehr als 600 Werbesendungen in den zehn wichtigsten rumänischen Fernsehsendern, über 100 Außenwerbeflächen in den größten rumänischen Städten und entlang großer Straßen und Autobahnen sowie rund 1,2 Millionen Informationsunterlagen (Prospekte und Lufterfrischer), die an 275 Tankstellen der OMV und der Petrom verteilt wurden.

Laut rumänischer Polizei führte die Kampagne „Unfälle stoppen, Leben hat Vorrang!“ zu einem zwölfprozentigen Rückgang bei der Zahl der Verkehrsunfälle.



Sicherheitsprogramme finden jährlich statt, dazu gehören regelmäßige Schulungen zu allgemeinen Sicherheitsthemen, Brandschutz, Besprechungen der Komitees für Arbeitssicherheit, Safety Audits und Sicherheitsinspektionen. Die OMV konzentriert sich nicht nur auf die Qualifizierung ihres eigenen Personals, sondern auch auf das von Partnerfirmen und Tankstellen. So ist z.B. im gesamten R&M-Bereich das Tankstellenpersonal in Erster Hilfe und dem Verhalten bei Produktaustritten, Bränden und Notfällen geschult.

Die Fortschritte bei der OMV Sicherheitskultur werden durch Safety Audits (= Sicherheitsgespräche) und die Zahl der gemeldeten Beinaheunfälle und Gefahren ermittelt. 2006 wurden ca. 11.300 Safety Audits durchgeführt. Die Meldungen von Beinaheunfällen

und Gefahren stiegen von 8.420 im Jahr 2005 auf 13.300 im Jahr 2006. Als Qualitätsindikator verfolgen wir, ob alle definierten Verbesserungsmaßnahmen zur Vermeidung von Gefahren und regelwidrigem Verhalten in der vorgegebenen Zeit umgesetzt wurden. 2006 wurden 91% und 2005 93% der Sicherheitsmaßnahmen fristgerecht umgesetzt.

Aktionen zum Sicherheitsbewusstsein

Sicherheit ist ein wichtiges Thema und das Bewusstsein dafür hoch, dennoch beschäftigen sich die Ergebnisse von Safety Audits und Unfalluntersuchungen oft hauptsächlich mit technischen Themen.

OMV Classic startete eine Kampagne für mehr Sicherheitsbewusstsein mit den Schwerpunkten persönliches Verhalten und Arbeitsprozesse.

„Think: Ahead and talk about it“ ist eine Initiative der OMV, die Mitarbeiter dazu ermuntert, über Sicherheit und Risiken zu reden. Großer Wert wurde dabei 2006 auf eine Verbesserung der Kommunikation sowie auf die Schaffung einer positiven Einstellung gelegt. Zu diesem Thema gab es auch zahlreiche Unterlagen in verschiedener Form: Broschüren, Flyer, Poster, OMV News, Artikel im Mitarbeitermagazin und ein Online-Sicherheitsspiel mit Preisen für die besten Teilnehmer.

Eine im Januar 2007 durchgeführte Evaluierung der Kampagne zeigte die Unterstützung durch alle Geschäftsbereiche von OMV und Petrom sowie positive Rückmeldungen der Mitarbeiter.

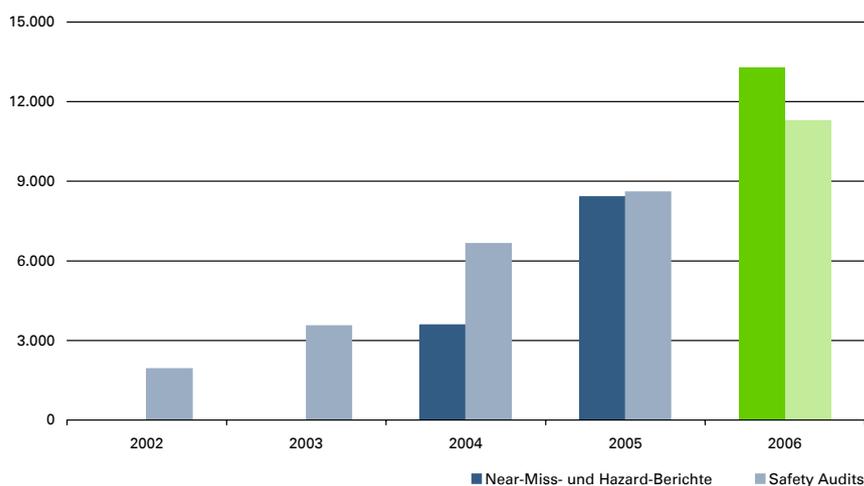


Abbildung 8: Safety Audits und Meldungen von Beinaheunfällen 2002-2006.



Diese Kampagne wurde für die Petrom durch zusätzliche, von den Managern bei der Übermittlung wichtiger HSE-Themen verwendete Kommunikationsmittel erweitert: Sicherheitstage, Workshops, Wettbewerbe, Safety Audits, Schulungen für das Sicherheitsbewusstsein, Filme über Sicherheitsthemen usw. Ein wichtiges Element waren offene Diskussionen über die Sicherheit. Mehr als 8.000 Mitarbeiter nahmen an der Vorführung von Filmen über Sicherheitsthemen und den anschließenden Diskussion darüber teil. Wir gehen aber davon aus, dass noch mehr Mitarbeiter durch Mund-zu-Mund-Propaganda indirekt partizipierten.

Mit der „Think:ahead and talk about it“ Kampagne gewann OMV den DuPont Safety Award 2006 für Europa, den Nahen Osten und Afrika in der Kategorie Innovation. Die Jury wurde von dem starken Kommunikationsansatz, dem Online-Sicherheitsspiel und der Petrom PPE Fashion Show überzeugt, einer tänzerischen Präsentation der neuen Schutzausrüstung bei der Petrom.

Notfall- und Krisenmanagement

2006 wurde eine Richtlinie zum Notfall- und Krisenmanagement eingeführt, um sicherzustellen, dass die OMV angemessen auf Notfälle und/oder Krisensituationen vorbereitet ist. Das in der Richtlinie beschriebene System ermöglicht eine strukturierte Vorgehensweise für solche Situationen und unterstützt die erforderlichen organisatorischen Vorbereitungs Schritte. Verschiedene Szenarien wie etwa technische Störfälle sind in Vorbereitung. Im Bereich der Pandemie-Vorbereitung hat die OMV eine führende Rolle in der Branche eingenommen.

Notfall- und Krisenübungen werden anhand von konkreten Szenarien regelmäßig in E&P, Raffinerien, Tankanlagen und Bürogebäuden durchgeführt.

Auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene sind Teams etabliert, die einzelnen Szenarien zugeordnet sind. Einmal pro Jahr wird eine konzernweite Schulung für das Krisenmanagement abgehalten, um für die Zukunft weiter zu lernen und Schwachstellen zu beheben.

Fallstudie:

Notfall- und Krisenübungen

Während des Berichtszeitraums 2005/2006 wurden über 23 Krisen- und Notfallübungen auf unterschiedlichen Organisationsebenen im OMV Konzern durchgeführt. Diese Übungen umfassten Szenarien wie Brände, Evakuierungen, Erdbeben, Freisetzen sowie Austritte gefährlicher Substanzen.

Mehrere Übungen wurden zusammen mit externen Feuerwehren, Regierungsbehörden und der Polizei durchgeführt.

Die Notfall- und Krisenübungen werden systematisch ausgewertet, um die Vorbereitung auf solche Ereignisse zu verbessern.

Umwelt



Wie ein wichtiger Partner die Umweltverantwortung der OMV sieht

Shafique A Khoso, District Coordination Officer (DCO) Sukkur, Pakistan; vormals Direktor der Umweltbehörde (EPA) von Sindh des pakistanischen Umweltministeriums

Wie sehen Sie die OMV als Partner im Umgang mit schwierigen Umweltthemen?

Nach vielen Jahren der Zusammenarbeit mit der OMV weiß ich, dass die Firma ihre Umweltverantwortung sehr ernst nimmt. Umweltverträglichkeitsstudien werden für alle geplanten Aktivitäten, wie etwa für Bohrtätigkeiten oder Betriebsanlagen durchgeführt. Die zuständigen Behörden sind in die Projekte eingebunden und alle gesetzlichen Vorschriften werden strikt eingehalten. Und die Grundlagenstudie der OMV über die Nara-Wüste ist sicher wegweisend für zukünftige Umweltprojekte.

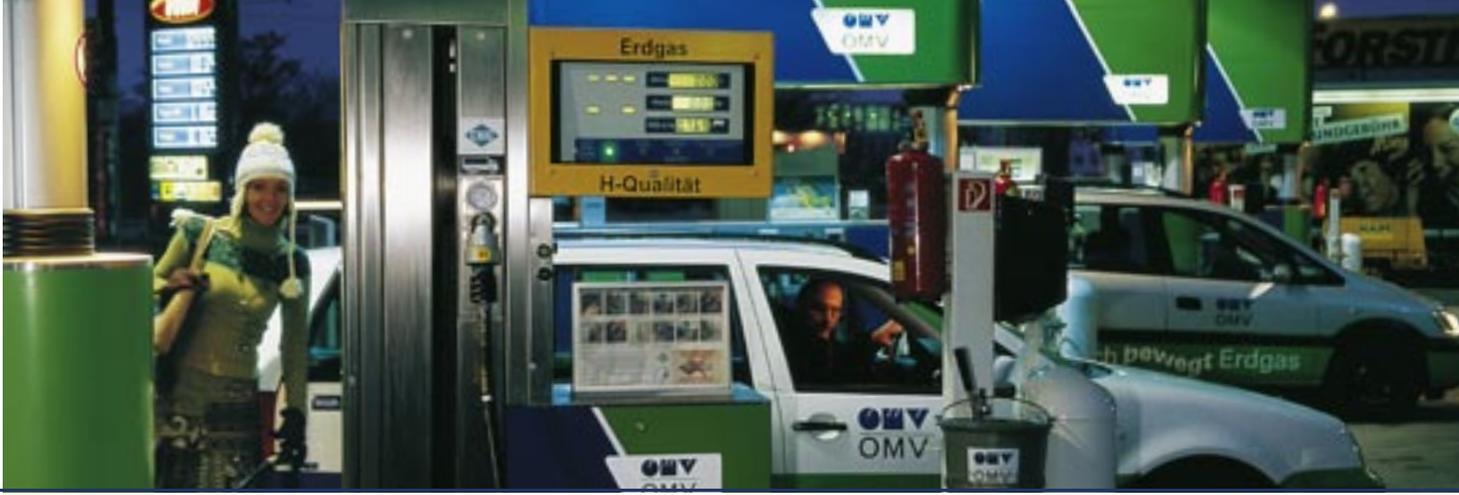
Welches sind die wichtigsten Umweltaspekte in den Produktionsgebieten der OMV?

Die ausreichende Versorgung mit Trinkwasser war in Wüstengebieten schon immer

eine Herausforderung. Die OMV hat für viele Gemeinden eine Wasserversorgung eingerichtet und sogar Zapfanlagen bereitgestellt. Im Sukkur-Gebiet (Miano-Gasfeld) wird von der OMV zusammen mit der Distriktregierung von Sukkur (unter der Aufsicht der Behörden) eine Projektstudie durchgeführt, um die entlegenen Gebiete der Nara-Wüste mit Wasser zu versorgen. Ein weiteres wichtiges Thema sind Arbeitsplätze. Die OMV beschäftigt möglichst viele lokale Mitarbeiter, da dies den Wohlstand in der Region erhöht.

Welche Bedeutung hat die Artenvielfalt für Pakistan generell und in Bezug auf die Tätigkeit der OMV?

Pakistan hat die internationale Biodiversitätskonvention unterzeichnet und wendet den Aktionsplan für die Erhaltung der biologischen Vielfalt an. Dieser Plan verpflichtet alle Teilnehmer, geeignete Maßnahmen für den Schutz und die Erhaltung der Artenvielfalt zu ergreifen. Weiters verpflichtet der Sindh Wildlife Protection Act 1972 die Umweltbehörde (EPA) und das Sindh Wildlife Department, sich über alle betrieblichen Aktivitäten in diesem Gebiet zu informieren. Die OMV kümmert sich in ihren Produktionsgebieten und dem angrenzenden Umland sehr gut um das Ökosystem und die Erhaltung der Lebensräume seltener Tiere und Vogelarten.



Umweltmanagement

Zugang und Richtlinien

Die wichtigsten Grundsätze für die konzernweite Umweltpolitik sind das Vorsorgeprinzip und ein aktives, auf die Minimierung der ökologischen Auswirkungen ausgerichtetes Umweltmanagement. Klimaschutzmaßnahmen an den einzelnen Produktionsstätten sowie durch die Qualität der OMV Produkte sind zusätzlich zur Förderung alternativer Energiequellen fester Bestandteil unseres Umweltmanagements.

Ziele und Leistungen

Unser Ziel ist es, im Jahr 2010 mit den Leistungen im Bereich Umwelt im ersten Quartil der mittelgroßen integrierten Öl- und Gasunternehmen zu liegen. Der Weg dahin führt über Benchmarking der umweltrelevanten Leistungsindikatoren (KPIs).

Die Treibhausgasintensität von OMV Produkten wird systematisch gemessen und fließt in die Entwicklung unseres strategischen Nachhaltigkeitsmodells ein.

Verantwortung der Organisation

Umweltthemen werden konzernweit als Querschnittsmaterie gemanagt. Sie werden bei verschiedenen Schritten in den Entscheidungsfindungsprozessen auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene berücksichtigt. Das Linienmanagement wird bei Umweltthemen von seinen jeweiligen HSE-Experten beraten.

Kontrolle und Weiterentwicklung

Auf Konzernebene können wichtige Leistungsindikatoren anhand des konzernweit etablierten Berichtssystems monatlich und jährlich kontrolliert werden.

Fremdfirmen und Lieferanten müssen den Code of Conduct und damit auch die Umweltstandards der OMV befolgen.

Umweltauswirkungen von OMV Produkten

Moderne/sauberere Produktentwicklung

Ganz im Sinne unserer europäischen Vorreiterrolle bei der Förderung umweltfreundlicher Produkte hat die OMV mehrere Produktinnovationen lanciert, die den Verbrauch sauberer Kraftstoffe unterstützen sollen. Seit 1. Oktober verkaufen wir an allen Tankstellen in Österreich und Deutschland Diesel mit 5% Biodieselanteil. Das AdBlue-Tankstellennetz wurde weiter ausgebaut und umfasst derzeit ca. 200 Tankstellen in 11 Ländern. Außerdem haben wir das schwefelarme (50 ppm) OMV econPlus Heizöl eingeführt und damit einen Beitrag zur Modernisierung der Heizungsanlagen sowie zur Emissionsreduzierung und Steigerung der Heizqualität geleistet.

Die THG-Intensität unseres Produktportfolios wird systematisch erfasst und bewertet (siehe Kapitel Klimaschutz).

CNG – Erdgas als Treibstoff

Als einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit führte die OMV Erdgas als Treibstoff für Fahrzeuge ein. Im Vergleich zu Diesel verursacht CNG (compressed natural gas) um 5-15% weniger CO₂-Emissionen und reduziert den Ausstoß von NO_x um 80-90% und von Partikeln um 95%. In Österreich gibt es bereits 16 OMV Erdgastankstellen, weitere 80 sollen bis zum Jahr 2010 dazukommen. Eine Ausweitung des CNG-Tankstellennetzes auf bis zu 10% der klassischen OMV Tankstellen ist in Zentraleuropa geplant.

Darüber hinaus wurde bereits ein Programm gestartet, das die Beimischung von Biogas zu CNG vorsieht.

In Rumänien wird an 34 Petrom-Tankstellen LPG Autogaz verkauft.

REACH

Die neue europäische Chemikalienrichtlinie REACH (Registrierung, Autorisierung und Evaluierung von Chemikalien) tritt im Juni 2007 in Kraft. Sie gilt für alle chemischen Substanzen, die in Mengen von über einer Tonne in Europa hergestellt oder aus Nicht-EU-Ländern importiert werden (fast 30.000 Substanzen) und damit auch für die in der Ölindustrie hergestellten Substanzen. Im Geschäftsbereich R&M wurde ein Kernteam für die Implementierung von REACH bei der OMV und der Petrom gebildet. Großen Handlungsbedarf gibt es bei der Petrom, da hier die bisher geltenden Gesetze nicht so strikt waren. Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten erfahren auf der OMV Website alle REACH-Aktivitäten.

Produktinformationen

Die OMV versorgt ihre Partner und Kunden mit detaillierten Informationen über die verkauften Produkte und verwendeten

Materialien. Sicherheits-Datenblätter zu allen OMV Produkten können unter www.omv.com abgerufen werden. Diese Informationen tragen erheblich zur sicheren Verwendung der Produkte bei.

Umweltleistungen von OMV Produktion, Standorten und Technologie

Energieverbrauch

Durch die Integration von Petrom verdoppelte sich der Energieverbrauch des OMV Konzerns beinahe und erreichte 2006 154,4 PJ. Zugekaufte Energie wie Strom und Wärme machten nur 2,3% des Gesamtenergieverbrauchs aus; daher wird der indirekte Energieverbrauch nicht regelmäßig erfasst.

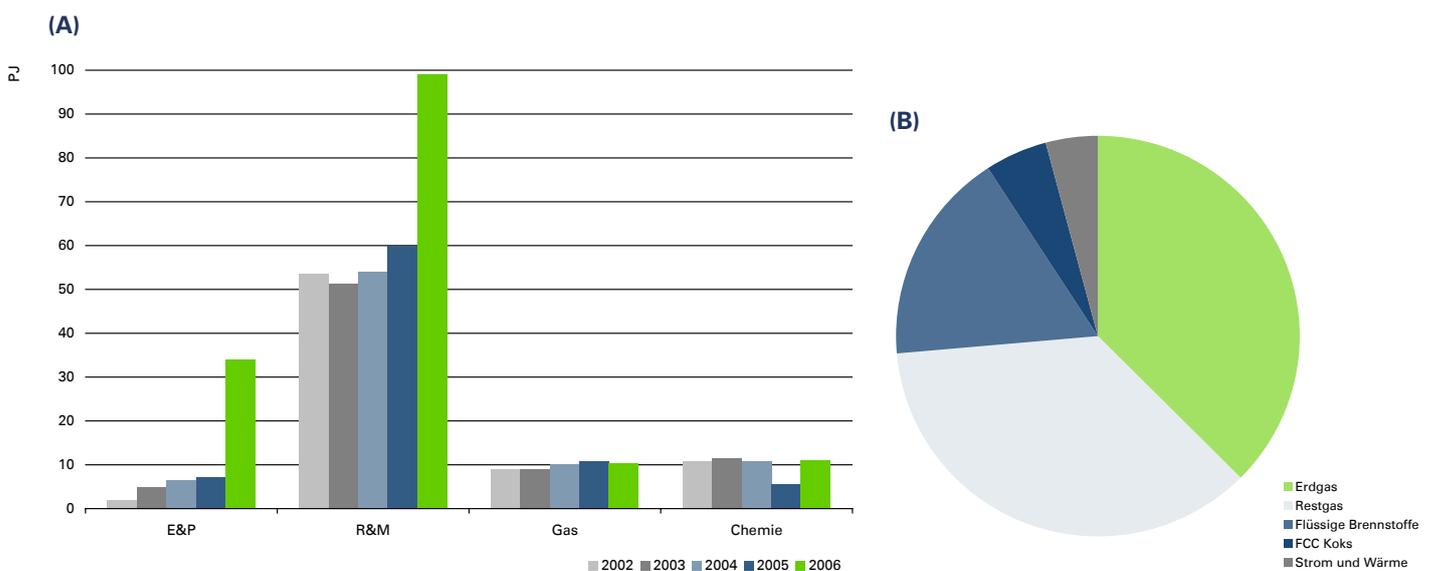


Abbildung 9: Gesamtenergieverbrauch gegliedert nach Geschäftsbereichen (A) und Energieträger gegliedert nach primären Energiequellen 2006 (B).



Die Kraft-Wärme-Kopplung ist besonders bei den OMV Raffinerien wichtig. Über 50% des Energiebedarfs im Raffineriebereich wird von den Raffinerien selbst durch Dampfproduktion aus Raffinerieverfahren sowie durch Kraftwerke erzeugt. Die gesamte Energieproduktion erfolgt zu 100% durch Kraft-Wärme-Kopplung.

Energieeffizienz

Im Bereich Exploration und Produktion entwickelte OMV E&P die HSE-Strategie 2010 mit Umweltschwerpunkten auf Energieeffizienz, Emissionen, Freisetzungen, Abfallwirtschaft und Minimierung des ökologischen Fußabdrucks.

OMV E&P Austria führt derzeit große Verbesserungen an der bestehenden Infrastruktur durch, dazu zählen unter anderem die Konsolidierung und Erneuerung der Sammelstationen und Tanklager sowie die Installation einer neuen Wasseraufbereitungsanlage. Derzeit mengenmäßig nicht erfasste flüchtige Emissionen (z.B. aus Tanks) werden dadurch größtenteils eliminiert und die Energienutzung optimiert.

Auch bei Petrom E&P werden durch die Modernisierung der bestehenden Infrastruktur beträchtliche Energieeinsparungen und geringere THG-Emissionen erzielt, unter anderem durch den Austausch einiger hundert Dampfkessel in den nächsten Jahren.

Im Downstream-Betrieb waren Projekte zur Energieeinsparung 2005 einer der wichtigsten Schwerpunkte bei OMV Raffinerien: die Stilllegung von ineffizienten Brennkammern, die Optimierung der Wärmeleitung, die Reduzierung von Dampfmenngen bei Prozesseinheiten, die Optimierung der Luftzufuhr bei den Prozessöfen sowie die Prozessverbesserung bei mehreren Einheiten.

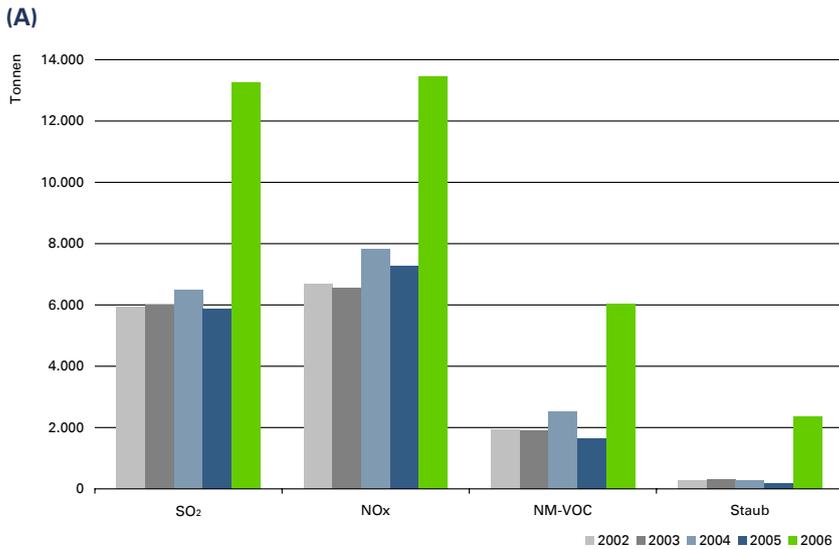
In der OMV Raffinerie Schwechat wird das vor einigen Jahren gestartete Projekt zur Nutzung der bei den betrieblichen Prozessen erzeugten Wärme weitergeführt. Mit zuvor ungenutzter thermischer Energie wird jetzt das Wasser des Kraftwerks vorgeheizt und auch die Abwärme der Tankbeheizung wird genutzt. Es ist geplant, dieses Programm auch auf andere Prozesseinheiten auszuweiten.

In den Petrom-Raffinerien Arpechim und Petrobrazil wurden neue Strategien zur Energieeinsparung erarbeitet. Eine große Anzahl von Projekten trägt zur Senkung des Energieverbrauchs bei, z.B. Schließung ineffizienter Anlagen, Reduzierung des Treibstoff- und Dampfbedarfs, Optimierung der Wärmeleitungs- und Dampfsysteme, Modernisierung der Regelsysteme für ein besseres Brennverhalten, Anpassung von Verfahren für mehr Produktivität und Verbesserung der vorbeugenden Wartung. So wurden in der Raffinerie Arpechim neue Messgeräte für den Treibstoffverbrauch sowie Online-Analysatoren für die Rauchgaskontrolle installiert, und in der Raffinerie Petrobrazil wird Slop aufgefangen und in den Prozesskreislauf zurückgeführt. Und im Rahmen eines internen Energiewettbewerbs wird jeden Monat der beste Vorschlag zur Energieeinsparung ausgezeichnet.

Abfackeln

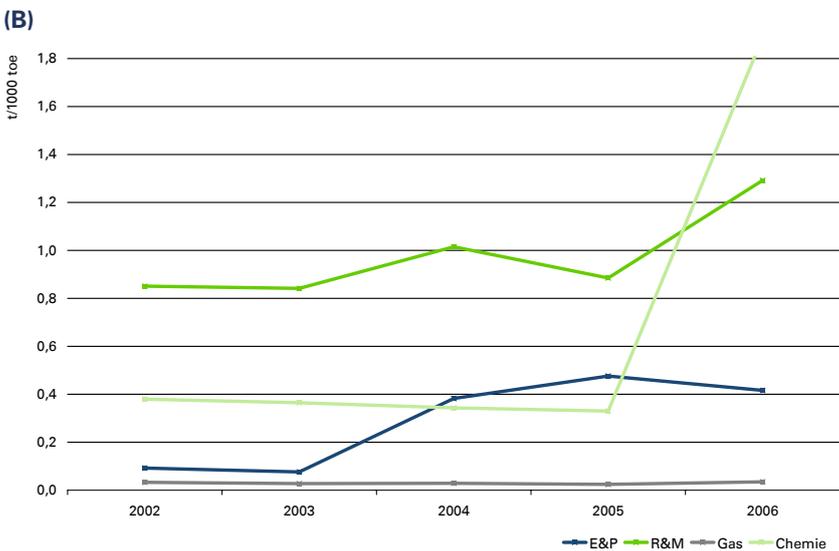
In den Jahren 2005 und 2006 gab es bei OMV E&P kein kontinuierliches Abfackeln von Erdölbegleitgas.

Abfackeln wurde lediglich bei Testbohrungen, zur sicheren Entsorgung kleiner Gasreste bei der Aufbereitung von saurem Gas und in Notfällen eingesetzt.



Bei Petrom E&P wurde das Abfackeln von Gas auf der zentralen Offshore-Plattform durch einen neuen Kompressor mit höherer Gastransportkapazität und einem höheren Umsatzvolumen erheblich reduziert (es gibt lediglich eine Fackel für Notfälle). Auf drei abgelegeneren Plattformen wird das kontinuierliche Abfackeln von Erdölbegleitgas im Laufe des Jahres 2007 nach technischen Modernisierungen eingestellt.

Im Zuge der weiteren OMV Expansion werden in den nächsten Jahren neue Anlagen in Betrieb genommen. Für den E&P-Bereich wurde eine einheitliche und detaillierte Abfackelstrategie entwickelt, die das Reduzieren von Abfackeln und Entgasen auf das absolut notwendige Minimum vorschreibt (z.B. kein kontinuierliches Abfackeln von Erdölbegleitgas nach 2010).



Bei den Raffinerien der Petrom sollen die durch Abfackeln entstandenen Verluste durch bessere Wartung sowie ein Fackelgaspendelsystem reduziert werden. Machbarkeitsstudien dazu sind in Ausarbeitung.

Emissionen in die Atmosphäre

Die Emissionen von Schwefeldioxid (SO₂), Stickstoffoxiden (NO_x), flüchtigen organischen Kohlenstoffverbindungen ohne Methan (NM-VOC) und Partikeln haben fast parallel zum Produktionsanstieg zugenommen, und sind durch die Integration der Petrom-Zahlen 2006 stark gestiegen.

Abbildung 10: Luftschadstoffemissionen nach Schadstofftyp (A) und spezifische Gesamtwerte der Luftschadstoffemissionen nach Geschäftsbereichen (B).

Zahlreiche Investitionen zur Modernisierung bestehender Einrichtungen sowie in neue Anlagen tragen zu einer Reduzierung der Luftemissionen bei. In der Raffinerie Schwechat wird die Investition von EUR 100 Mio in eine neue SNO_x-Anlage, die im Oktober 2007



Fallstudie:
Modernisierung von Anlagen im Gastransportsystem

Die Kompressoranlage C500 in Baumgarten wurde 2006 im Rahmen einer größeren Überholung zu einer DLE-Gasturbine (Dry Low Emission, DLE) aufgerüstet. DLE-Turbinen gehören zu den besten verfügbaren Technologien im Hinblick auf NO_x- und CO-

Emissionen. Das bedeutet um 2/3 weniger NO_x-Emissionen und durch den Austausch des gashydraulischen Startsystems der Turbine durch ein elektrohydraulisches System konnten die Methangasemissionen ebenfalls um mindestens 2/3 gesenkt werden.

in Betrieb gehen wird, zu einer Reduzierung der SO_x-Emissionen um 2.400 Tonnen pro Jahr (minus 65%) und der NO_x-Emissionen um 1.400 Tonnen pro Jahr (minus 55%) führen.

Die Anlagen von OMV R&M verfügen über Gaspendelsysteme an allen wichtigen Verteilstationen, um die Kohlenwasserstoffemissionen auf ein Minimum zu senken. Ende 2006 verfügten 96% der Tankstellen von OMV Classic und 75% der Petrom Tankstellen über Gaspendelsysteme. Seit 2007 sind alle Tankstellen der Petrom mit Gaspendelsystemen ausgerüstet.

	Anzahl der Tankstellen (TS)	Davon TS mit Gaspendelsystem	Anteil von TS mit Gaspendelsystem	Anteil bei neuen oder umgebauten TS
OMV Classic	1.736	1.665	96%	100%
Petrom	804	604	75%	100%
OMV Konzern	2.540	2.269	89%	100%

Tabelle 4: Anteil der OMV Tankstellen mit Gaspendelsystemen.

OMV verwendet ozonerstörende Substanzen nur in sehr geringen Mengen (in kg), und wo immer möglich, werden sie durch andere Stoffe ersetzt, wieder verwendet oder recycelt.

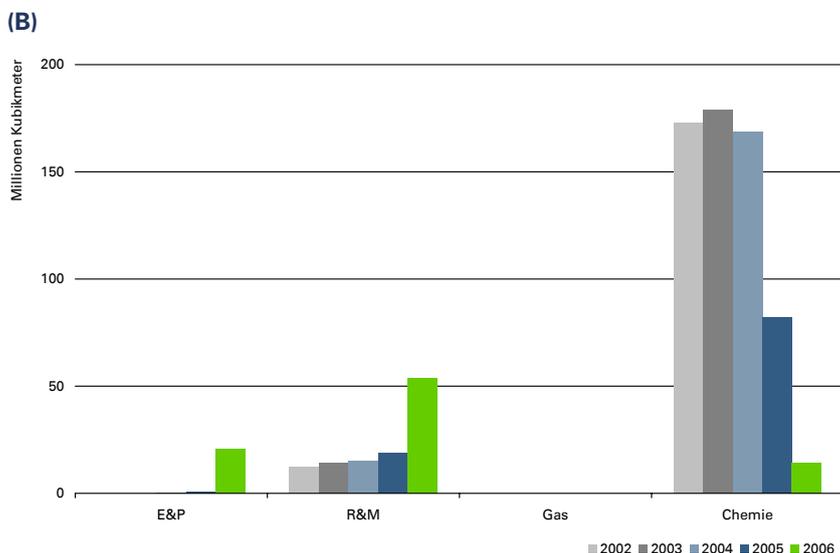
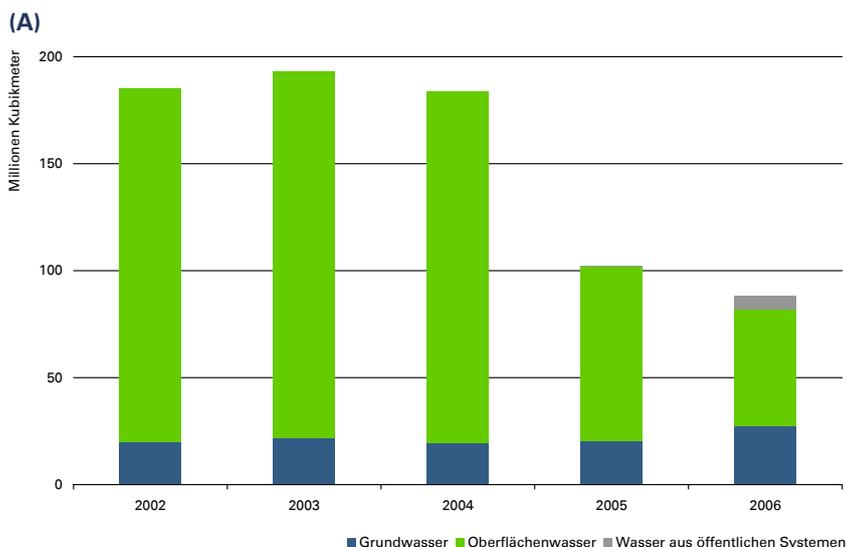


Abbildung 11: Gesamte Wasserentnahme nach Quellen (A) und Geschäftsbereichen (B).

Wasserwirtschaft

Wasser wird hauptsächlich zur Dampferzeugung, zum Kühlen sowie in Prozessen bei Downstream-Aktivitäten benutzt. Durch geschlossene Kühlkreisläufe wird eine effiziente Wassernutzung sichergestellt. Der gesamte Wasserverbrauch des OMV Konzerns ist auf Grund der Dekonsolidierung des Chemiebereichs 2005 erheblich zurückgegangen, und zwar von 170 Mio m³ pro Jahr auf ungefähr 55 Mio m³. Der Grundwasserverbrauch liegt bei ca. 25 Mio m³ pro Jahr.

Abwasser (insgesamt 38 Mio. m³) wird nach einer entsprechenden Aufbereitung auf dem Werksgelände oder außerhalb des Werksgeländes in OMV eigene oder kommunale Abwasseraufbereitungsanlagen eingeleitet.

Große Mengen an salzhaltigem Wasser fallen bei E&P an, im Jahr 2006 waren es 47 Mio m³. Bei der Erdöl- und Erdgasproduktion kann der Anteil des Produktionswassers bis zu 90% betragen. 100% des Produktionswassers in Österreich und Pakistan und mehr als 95% in Rumänien werden in geologische Formationen verpresst. Die restlichen Mengen werden entsprechend aufbereitet und entsorgt.

Abfallwirtschaft

Das Abfallaufkommen im Zusammenhang mit der laufenden Produktion hat von 2004 bis 2006 um 60% zugenommen. Die Abfallzahlen von Petrom E&P sind noch nicht einbezogen, da technische und methodische Aspekte zum Messen und Berichten von Produktionsabfall noch in Entwicklung sind.

82% des Produktionsabfalls wurden 2006 wiederverwertet oder verbrannt (88% bei OMV Classic).

Bei der Petrom haben sich über viele Jahre große Mengen von gefährlichem Abfall angesammelt (Schlammbecken in E&P und Raffinerien). Diese Altlasten werden in den nächsten Jahren durch spezielle Abfallentsorgungsprogramme beseitigt. Die Aufbereitung umfasst Fest-Flüssig-Trennung, Wasserverpressung, biologische Beseitigung von Feststoffen sowie Verfüllung und Recycling in modernsten Anlagen.

Es gab keinen Transport, Import oder Export von gemäß den Bestimmungen der Baseler Konvention als gefährlich eingestuftem Abfall.

Bohrschlämme

OMV E&P verpflichtet sich keine gefährlichen Substanzen zu verwenden, wenn weniger gefährliche Alternativen verfügbar sind. Bei unseren Bohrungen verwenden wir soweit technisch machbar stets chlorfreie Bohrspülungen auf Wasserbasis (ca. 90%). Ist dies technisch nicht möglich (etwa bei großen abgelenkten Bohrungen), verwenden wir NADF-Bohrspülungen, und zwar immer die jeweils verträglichsten. Die Abfallmengen werden minimiert (Wiederverwendung von Bohrspülungen gemäß den Abfallminimierungs- und -wirtschaftsplänen); das Bohrklein wird behandelt, um die Toxizität zu reduzieren, und unter Einhaltung der gültigen Vorschriften und BAT-Methoden (Best Available Technology) entsorgt.

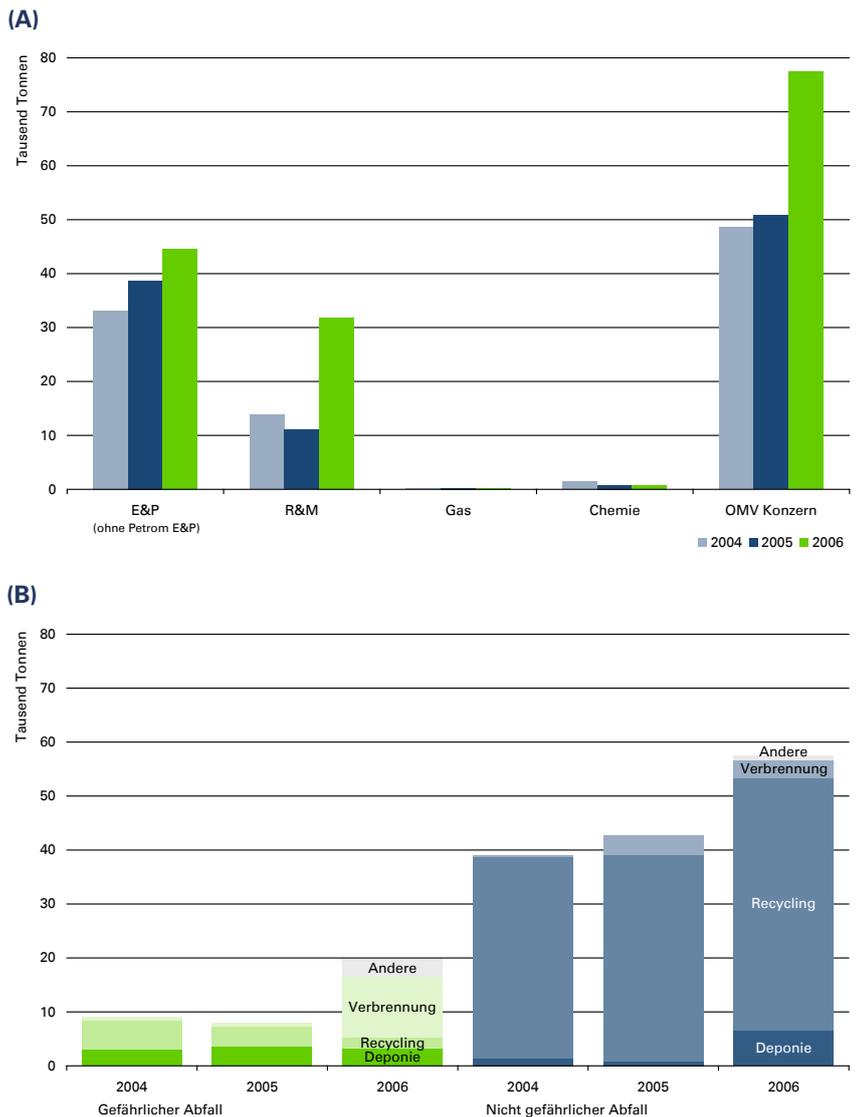


Abbildung 12: Gesamtes Abfallaufkommen (A) sowie Arten und Entsorgung von Produktionsabfall (B).



Durch Verwendung anderer Chemikalien und Bohrspülungen konnte die Bohrabfallbewirtschaftung bei Petrom E&P beträchtlich verbessert werden. Abwassereinleitungen wurden gestoppt, da das Bohrgut jetzt wieder verwertbar ist.

Produktaustritte und Leckagen

Der Pipeline-Betrieb und die technische Integrität werden regelmäßig überwacht. Unter anderem werden Pipelineabschnitte regelmäßig von „Intelligenten Molchen“ gescannt und auf ihren Zustand geprüft.

Bei OMV Classic gab es im Berichtszeitraum keine größeren Austritte auf Grund von Lecks. Alle Leckagen wurden schnell entdeckt und repariert, kleinere Verunreinigungen wurden behoben und die verbleibenden Auswirkungen waren unbedeutend. Demgegenüber ist die technische Integrität eines der Hauptthemen bei den Anlagen der Petrom. 2006 wurden von der Petrom 15

große Kohlenwasserstoff-Austritte (>1.000 Liter) gemeldet, und die Anzahl der kleineren Leckagen ist wesentlich höher. Die Modernisierung der Infrastruktur wird erheblich dazu beitragen, kurz- und mittelfristig die Anzahl der Leckagen zu senken.

Biodiversität

Für neue Projekte und operative Tätigkeiten werden Fragen zur Biodiversität im Zuge der erforderlichen Umweltverträglichkeitsstudien und Genehmigungsverfahren (entsprechend den nationalen gesetzlichen Erfordernissen und Best Practice) geklärt. In Schutzgebieten gelten spezielle Einschränkungen, deren Einhaltung streng überwacht wird.

In einigen Fällen wurden Schutzgebiete in der Nähe bereits bestehender OMV Anlagen geschaffen, wie zum Beispiel der Nationalpark Donau-Auen, der 1997 direkt neben dem bereits vorhandenen Tanklager Lobau

Fallstudie:

Biologische Vielfalt in den E&P-Tätigkeitsgebieten in Pakistan

Die Gebiete, in denen die OMV in Pakistan arbeitet, liegen in Wüsten, von denen einige teilweise zu Wildreservaten und Naturschutzgebieten gehören. Dort gibt es 31 Säugetierarten sowie – je nach Jahreszeit – bis zu 190 Vogelarten. Jeden Winter wird das Schutzgebiet von einem Dutzend verschiedener Entenarten und 53 anderen Vogelarten besucht. Auch die Große Kragentrappe (laut WWF eine gefährdete Vogelart) verbringt dort den Winter. Außerdem leben eine Reihe von Reptilien und Amphibien in

diesem Gebiet. Einige davon wurden von der pakistanischen Regierung zu geschützten Arten erklärt. Die OMV ist bei ihrer Arbeit verpflichtet, diese Tierarten nicht zu gefährden.

Die OMV hat zusammen mit zwei anderen in diesem Gebiet aktiven Öl- und Gasunternehmen eine umfangreiche Studie zur biologischen Vielfalt in dieser Region durchgeführt, die als Basis für Schutzmaßnahmen dient.



gegründet wurde. In der Nähe der Raffinerie Burghausen wurde das FFH-Schutzgebiet Untere Salzach eingerichtet und der Gas-Hub Baumgarten befindet sich ebenfalls innerhalb eines Landschaftsschutzgebietes.

OMV E&P Austria betreibt rund 1.000 Öl- und Gassonden, die meisten davon in den landwirtschaftlichen Gebieten der Regionen Weinviertel und Marchfeld. Acht Gassonden im Gebiet von Klosterneuburg (Feld Höflein) befinden sich innerhalb eines Landschaftsschutzgebietes, und jeweils eine Sonde befindet sich im Nationalpark Donau-Auen südlich von Orth und in den Flußauen der March im Gebiet von Rabensburg (Natura 2000). Die größten Beeinträchtigungen gab es während der Errichtung dieser Sonden, der laufende Betrieb selbst hat keine größeren Auswirkungen auf die biologische Vielfalt.

Die OMV bekennt sich dazu, dass in geschützten Gebieten besondere Anforderungen einzuhalten sind. Die Einhaltung der strengen nationalen Vorschriften und Auflagen der Naturschutzbehörden wird genau überwacht.

Wir arbeiten derzeit an der Entwicklung eines konzernweiten Managementansatzes zum Thema Biodiversität. Dazu gehören auch konsistente Rahmenbedingungen sowie Informationsmodule und Schulungsunterlagen.

Transport

Eine sichere und umweltfreundliche aber gleichzeitig auch wirtschaftliche Beförderung unserer Produkte ist uns wichtig. Der Transport über Pipelines ist die umweltfreundlichste Alternative. Hierbei wird nur wenig Energie verbraucht, und Straße und Schiene werden entlastet. Weniger Transporte auf der Straße verringern auch das Risiko von Zwischenfällen und von Emissionen in die Luft einschließlich THG.

Die einzelnen Raffinerien haben je nach Produktpalette, Standort der Kunden und regionalem Vertriebsnetz unterschiedliche Anteile an den verschiedenen Beförderungsarten. Lieferungen aus den Raffinerien erfolgen zwischen 20 und 35% auf der Straße oder Schiene, bis zu 15% mit dem Schiff und zwischen 30 und 50% per Pipeline. Die Belieferung der Kunden erfolgt größtenteils über Straßentransporte (51%), aber auch per Bahn (35%) und Schiff (14%).

Fallstudie:

Biologische Vielfalt und Seismik bei OMV E&P Austria

2005 und 2006 wurden zwei 3D-Seismik-Kampagnen (Hohenau, Marchfeld) und eine 2D-Seismik-Kampagne (Strasshof) teilweise in Schutzgebieten wie etwa Natura 2000, Ramsar, FFH (Fauna Flora Habitat) sowie in deklarierten Vogelschutzzonen durchgeführt. Für die Arbeit in diesen Gebieten gab es eine Sondergenehmigung seitens der Naturschutzbehörden mit strikten jahreszeitlichen Beschränkungen und Auflagen hinsichtlich

Lärmentwicklung und Bodenvibrationen. Die Einhaltung dieser Vorschriften wurde von einem externen Experten überwacht.

Auf Grund dieser Vorsichtsmaßnahmen wurden die Arbeiten von den zuständigen Behörden als „geringe Belastung“ ohne große negative Auswirkungen auf die Biodiversität und die Umwelt eingestuft.



Ein neues Kontrollsystem für den technischen Zustand von Tankwagen, die in der Raffinerie Burghausen beladen werden, wurde eingeführt, um die Verkehrssicherheit bei der Beförderung von Gefahrgut zu verbessern. Damit wurde zwischen 2005 und 2006 die Anzahl der Zwischenfälle erheblich reduziert.

Schiff wird gechartert, ohne vom Eigner folgende Bestätigungen zu haben:

- ▶ Das Schiff entspricht dem italienischen ISPS-Code;
- ▶ Die Eigner kennen die Triester Hafenvorschriften und die Schiffe befolgen diese;
- ▶ Das Schiff erfüllt alle Anforderungen der Richtlinie 95/21/EC der Europäischen Kommission.

Fallstudie:

Pipelines reduzieren das Verkehrsaufkommen

Der Pipelinetransport aus der Raffinerie Burghausen entspricht den folgenden Reduzierungen des Verkehrsaufkommens:

- ▶ Rohölpipelines: 370 Tankwagen (30 m³) pro Tag
- ▶ Produktenpipelines: 152 Tankwagen (30 m³) pro Tag

Durch die Vorgabe strenger technischer Standards und die Einhaltung der EU-Emissionsstandards werden Treibstoffverbrauch und Luftemissionen der OMV eigenen LKW-Flotte sowie der für sie tätigen Frächter verringert. Die Transportwege werden durch die Nutzung modernster Logistiksysteme optimiert, auch für Frächter, und zwar mit dem Ziel, die Lieferaufträge mit einem Minimum an Kilometern, Zeit und Kosten zu erfüllen.

Die OMV kümmert sich auch um die Sicherheit der Kunden im Heizölgeschäft. Um das Bewusstsein für den technischen Zustand der Heizöltanks der Kunden zu fördern, wurde eine Informationsbroschüre herausgebracht, in der auch die vom Fahrer bei der Heizöllieferung durchgeführten Sicherheitsprüfungen erklärt werden.

Die OMV hat keine eigene Tankerflotte; alle Schiffe werden über erstklassige Schiffsbroker gechartert. Es gelten die höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards und kein

Seit 2004 hat die OMV die Altersgrenze für gecharterte Schiffe auf 15 Jahre gesenkt. Petrom akzeptiert bis zu 20 Jahre alte Schiffe, aber rund 80% der eingesetzten Schiffe sind jünger als 10 Jahre und doppelwandig.

Umweltkosten und -investitionen

Seit 2006 werden im OMV Konzern Umweltausgaben und -investitionen nach den internationalen IFAC-Richtlinien für Environmental Management Accounting erhoben.

2006 betrug die Kosten für den Umweltschutz EUR 116 Mio (davon EUR 35 Mio für integrierte Prävention). Zusätzlich flossen EUR 18 Mio der laufenden Aufwände direkt in Maßnahmen zur Verringerung der Umweltauswirkungen der Produkte, wie etwa Entschwefelung oder Wasserstoffproduktion für die Entschwefelung.

Die Gesamtinvestitionen in die Umwelt beliefen sich 2006 auf EUR 60 Mio (davon EUR 36 Mio für integrierte Prävention).

Klimaschutz



Wie die OMV mit wichtigen Zukunftsthemen umgeht

Prof. Marianne Haug, Mitglied im Beirat des OMV Future Energy Fund

Welche Antworten hat die OMV auf die großen Herausforderungen durch den Klimawandel?

Die OMV tätigt in der gesamten Öl- und Gaslieferkette große Investitionen in die Energieeffizienz und den sorgsamsten Umgang mit THG-Emissionen. Außerdem arbeitet die OMV an der Entwicklung und Einführung sauberer Produkte und Verfahren und hat dabei oft einen Vorsprung vor neuen EU-Direktiven. Und mit dem Future Energy Fund bietet die OMV zusätzliche Unterstützung für nachhaltige Energietechnologien.

Wie erfolgreich ist der OMV Future Energy Fund bei der Überwindung von Herausforderungen des Klimawandels?

Die Gründung des Future Energy Fund ist ein wichtiger Meilenstein und die Investition von EUR 100 Mio in nachhaltige Energietechnologien zeigt das große Engagement

der OMV. Zu den bisher genehmigten Projekten gehören Biodiesel, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Energien sowie die CO₂-Rückführung bei der Erdöl- und Erdgasförderung. Zusammen leisten diese Technologien einen großen Beitrag zum Klimaschutz.

Tut die OMV genug, um erneuerbare Energiequellen in ihr Portfolio aufzunehmen?

Die OMV konzentriert sich hauptsächlich auf erneuerbare Energien im Zusammenhang mit ihrem Kerngeschäft, also Biotreibstoffe und Biogas. Für ein Unternehmen wie die OMV sehe ich dies als geeignete Strategie für einen ersten Schritt an. Es gibt ein großes Potenzial, jedoch müssen noch wichtige Probleme gelöst werden, um effiziente, nicht subventionierte Geschäftsmodelle für Biotreibstoffe und Biogas zu integrieren.

Welche zukünftigen Maßnahmen erwarten Sie von einem integrierten Öl- und Gaskonzern wie der OMV, um den Bedarf an sauberer und sicherer Energie zu decken?

Die OMV Strategie 2010 ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Sicherheit bei der Energieversorgung für Europa – von der Öl- und Gasexploration/-entwicklung bis hin zum Bau neuer Pipelines und Flüssiggas-Terminals. Ein weiteres Ziel ist die Erfassung der THG-Intensität der Produkte und die Entwicklung strategischer Nachhaltigkeitsmodelle. Bei allen Aktivitäten wird stets auf eine Verringerung der Emissionen und des Energieverbrauchs geachtet. Mit neuen Technologien wird und kann noch mehr erreicht werden.



Als integrierter Erdöl- und Erdgaskonzern ist die OMV ein konventioneller Energielieferant. Als solcher trägt die OMV dazu bei, den Energiebedarf zur Sicherung des Wirtschaftswachstums zu decken, und berücksichtigt den Klimaschutz in den geschäftlichen Entscheidungen. Die Hauptziele der OMV im Hinblick auf den Klimaschutz sind:

- ▶ Kosten von CO₂- und anderen Treibhausgasemissionen unter Kontrolle halten;
- ▶ Wettbewerbsfähig bleiben;
- ▶ Langfristig und nachhaltig auf dem Markt erfolgreich sein.

Die wichtigsten Bereiche und Strategien, um Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu mindern und Chancen zu nutzen, sind:

- a) Erhöhung der Energie- und Umwelteffizienz bei Produkten und Produktionsstandorten;
- b) Förderung der Produktion von Treibstoffen mit niedrigem Kohlenstoffgehalt;
- c) Unterstützung von Forschungsinitiativen und -projekten für Zero-Carbon-Treibstoffe und -Technologien.

Angesichts der Komplexität des Klimaschutzes und der Beziehung zwischen den OMV Geschäftsbereichen und Konzernfunktionen wurde ein systematisches und zentral koordiniertes Carbon Management eingerichtet.

Eine große Herausforderung für die OMV Tätigkeit innerhalb der EU werden die durch das EU-Emissionshandelssystem vorgegebenen unterschiedlichen Ziele zur CO₂-Reduzierung sein, sowie deren Implementierung in den Mitgliedsstaaten. Bei OMV Classic fallen vier Anlagen unter das EU-Emissionshandelssystem (ETS). Ab Januar 2007 gehören auch 19 Anlagen der Petrom zum EU-ETS.

Die Szenarien der OMV zeigen im Vergleich der geschätzten CO₂-Emissionen mit der zu erwartenden Zuteilung von Emissionsrechten für die zweite Handelsperiode (2008-2012) eine Unterdeckung, besonders in Österreich.

Für die Beteiligung an JI/CDM wurde ein interner Schwellenwert für das THG-Reduktionspotenzial festgelegt, um den administrativen Aufwand bei den entsprechenden Verfahren in Grenzen zu halten. Derzeit gibt es drei JI-Projekte in unterschiedlichen Entwicklungsstufen.

CO ₂ Emissionen im ETS	Einheit	Österreich	Deutschland
Zuteilung 2006	t	2.767.325	943.970
Emissionen 2005 (verifizierte Daten)	t	2.869.916	981.806
Emissionen 2006 (verifizierte Daten)	t	2.879.802	987.651

Tabelle 5: CO₂-Emissionen im Bereich des ETS.

Finanzielle Auswirkungen des Klimawandels

Die OMV verwendet ein integriertes, systematisches, unternehmensweites Risiko-Managementsystem, mit dem alle Risiken einschließlich jene im Zusammenhang mit dem Klimawandel identifiziert und über Computerberechnungen evaluiert werden. Die finanziellen Auswirkungen des Klimawandels stehen in direktem Zusammenhang mit dem Emissionshandelssystem der EU, da die OMV eine Minderzuteilung an Emissionsrechten verglichen mit den tatsächlichen und zukünftig geschätzten Emissionen aufweist.

Direkte Treibhausgasemissionen

Direkte Emissionen von Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) werden systematisch überwacht und berichtet. Die anderen Treibhausgase sind von geringerer Bedeutung und werden daher in den THG-Zahlen nicht erfasst. Die Treibhausgasemissionen sind aufgrund des Wachstums des OMV Konzerns, insbesondere des Erwerbs der Petrom deutlich gestiegen.

Indirekte Treibhausgasemissionen durch die Produkte (Scope 3)

Unsere systematische Bewertung der THG-Intensität von Produkten basiert auf dem Scope 3-Ansatz nach dem GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). Diese Informationen fließen unter anderem in die strategische Geschäftsentwicklung mit ein, um die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells zu stärken.

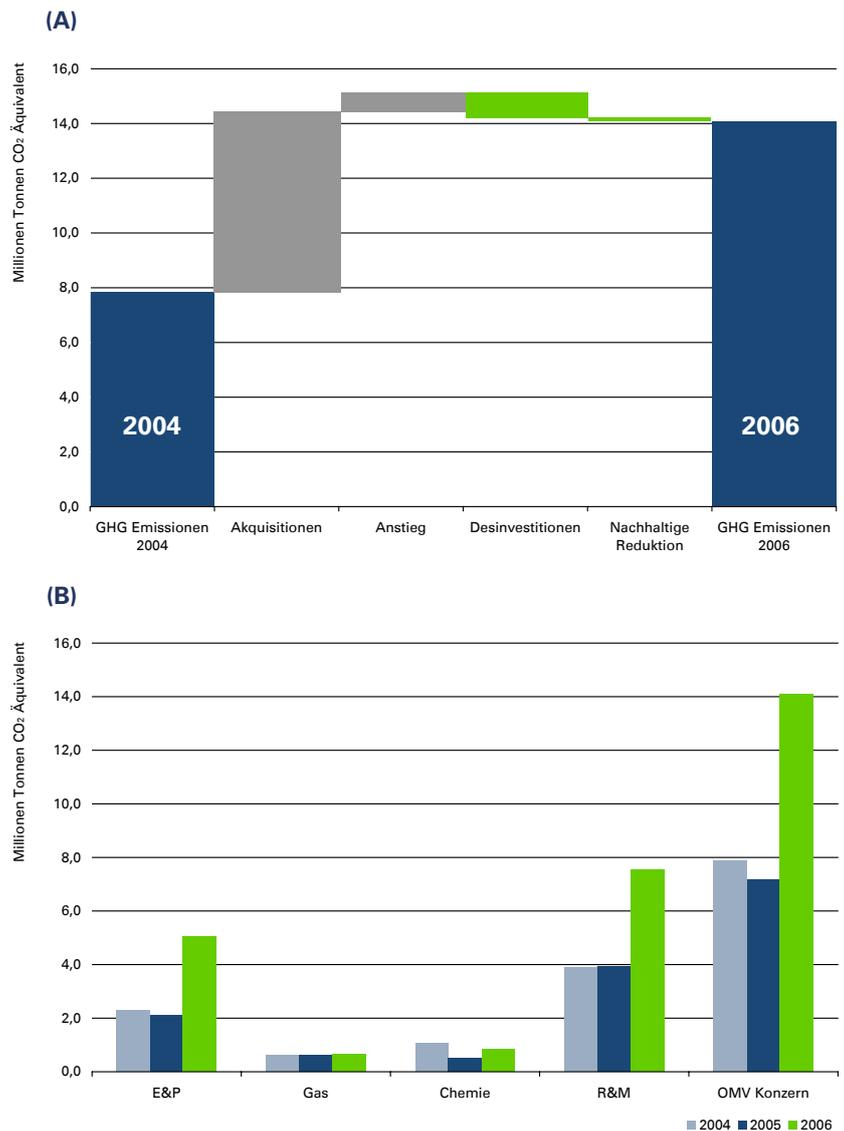


Abbildung 13: THG-Entwicklung des OMV Konzerns (A) und THG-Emissionen nach Geschäftsbereichen (B). Der Erwerb der Petrom hat zu einer beträchtlichen Zunahme der THG-Emissionen beigetragen.

Durch unsere konsequente Strategie, in erneuerbare Energien zu investieren, und durch die nicht-energetische Verwendung von Gas und Öl in unseren Downstream-Aktivitäten (etwa Öl und Gas als Rohstoffe für die Herstellung von Polymeren, Dünger usw.) nimmt die THG-Intensität unseres Produktportfolios leicht ab, auch wenn die THG-Emissionen in absoluten Zahlen aufgrund unseres Wachstums weiter steigen.

Andere indirekte Treibhausgasemissionen

Wir haben begonnen, die indirekten Treibhausgasemissionen in Zusammenhang mit verschiedenen geschäftlichen Aktivitäten, wie Veranstaltungen, Geschäftsreisen und Sponsoringevents zu durchleuchten. Dabei geht es uns vor allem um ein stärkeres Bewusstsein für die vielen Aspekte der direkten und indirekten Belastungen, die zum Klimawandel beitragen. Derzeit befinden sich Strategien zur Reduzierung derartiger Belastungen im Evaluierungsstadium.

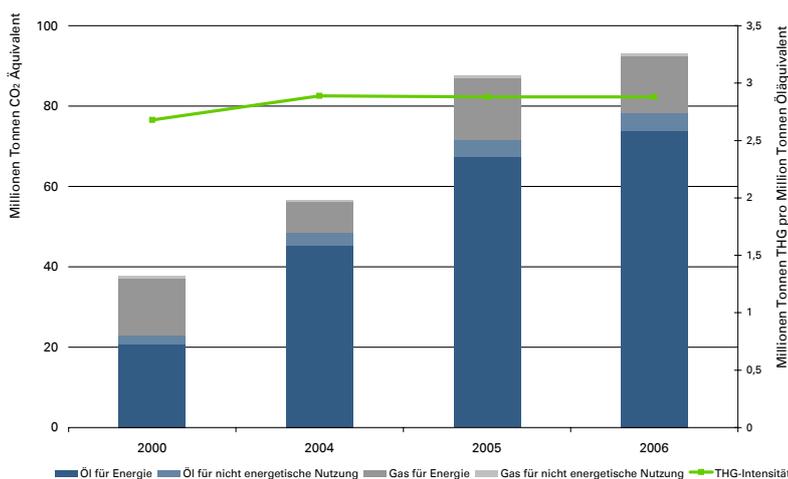


Abbildung 14: THG-Intensität des OMV Produktportfolios.

Verringerung der Treibhausgasemissionen

- **Energieeffizienz:** Alle Maßnahmen für eine effizientere Energienutzung (siehe oben) tragen direkt zur Reduzierung der THG bei.
- **Abfackeln und Entgasen:** Bei allen Geschäftstätigkeiten der OMV gilt der Grundsatz, das Abfackeln und Entgasen auf das jeweils absolut mögliche Mindestmaß zu reduzieren. Dies umfasst die Bereiche Produktion, Transport, Verarbeitung und Distribution von Öl, Gas und Produkten. OMV Pakistan betreibt zwei Gasanlagen in Pakistan: Sawan und Kadanwari. Obwohl OMV Pakistan Eigentümer von weniger als 20% der Produktion ist, ist das Unternehmen der Betriebsführer und als solcher für 100% der Emissionen verantwortlich. Die Anlage in Kadanwari ist aufgrund ihres Reinigungsprozesses weniger effizient als die in Sawan. Besonders die Methanemissionen tragen erheblich zu den gesamten THG-Emissionen bei. Auf Grund eines Ausrüstungsfehlers (bei einem Ofen) in Kadanwari waren die Methanemissionen 2006 wesentlich höher als 2005. Eine Studie zur Emissionssenkung wurde 2006 begonnen und die Mittel für eine ökonomische Lösung dieses Problems genehmigt. Bis Ende 2008 sollten die THG-Emissionen stark zurückgehen. Außerdem wurde ein Protokoll für die THG-Überwachung entwickelt, das extern nach ISO 14064 geprüft wurde und zukünftige Projekte zur Emissionssenkung erleichtern wird.
- **OMV Gaspipelines** sind dicht. Dennoch ist das Dichtungssystem der Kompressoren eine potenzielle Quelle für Methanemissionen im Gaspipeline-System. Durch die Trockendichtungssysteme in der neuen Kompressorgeneration können diese Emissionen erheblich reduziert werden. Der schrittweise Austausch der Gasdruckregelventile durch elektrische Regelventile trägt ebenfalls zu einer Reduzierung der Methanemissionen von bis zu 80% bei.



Fallstudie:

Sektorübergreifende Reduzierung von THG

OMV Produkte tragen zu einer wesentlichen Verringerung der THG-Emissionen im Verkehrssektor bei. Der 5%ige Biodieselanteil im Diesel führte im österreichischen Verkehrssektor zu einer CO₂-Reduktion von 150.000 Tonnen im Jahr 2005 und von 440.000 Tonnen im Jahr 2006. Angesichts der Treibstoffeinsparung durch verbesserte

Produkte (AdBlue, schwefelarme Treibstoffe) und einer weiteren Erhöhung des Anteils an Biotreibstoffen (Biodiesel, Bioethanol, Bio-CNG) wird die OMV in den nächsten Jahren mehr als 1 Million Tonnen jährlich zur Reduzierung der CO₂-Emissionen im österreichischen Verkehrssektor beitragen.

- **Produkte:** Durch den Zusatz von Biotreibstoffen trägt die OMV erheblich zur Verringerung der THG-Emissionen im Verkehrssektor bei. Seit 2005 verkaufen wir Produkte mit einem Biotreibstoffanteil in Österreich (2005: 35.500 Tonnen Biodiesel; 2006: 146.900 Tonnen) und in Deutschland (2005: 36.200 Tonnen Biodiesel, 8.500 Tonnen Ethanol; 2006: 72.200 Tonnen Biodiesel, 15.400 Tonnen Ethanol). 2006 wurde Biodiesel ebenfalls in der Slowakei (2.900 Tonnen) und in Slowenien (500 Tonnen) verkauft.

OMV Future Energy Fund GmbH

Als Energiekonzern muss die OMV auf die Herausforderungen reagieren, die durch steigenden Energiebedarf, begrenzte Vorräte an fossilen Treibstoffen und dem Klimawandel gestellt werden. Daher sucht die OMV nach neuen Geschäftsmöglichkeiten in Zusammenhang mit erneuerbarer Energie, die in das Kerngeschäft unseres Konzerns integriert werden können. Wir sind überzeugt, mit erneuerbarer Energie in den nächsten Jahrzehnten über einen höchst profitablen und expandierenden Geschäftsbereich zu verfügen.

Weitere Informationen
finden Sie unter
omvfutureenergyfund.com

Energie für die Zukunft

Die OMV sucht nach wirtschaftlich vertretbaren erneuerbaren Energiequellen. Wir sind überzeugt, dass wir in den nächsten Jahrzehnten erneuerbare Energie als profitablen und stark wachsenden Geschäftsbereich in unserem Unternehmen verankern können. Dies bedeutet, dass die OMV in Zukunft nicht nur einfach an Projekten zu erneuerbaren Energien teilnimmt, sondern ihren eigenen Geschäftsbereich dafür entwickelt.

Im Juni 2006 wurde die OMV Future Energy Fund GmbH gegründet, die sich mit der Förderung von neuen Energietechnologien und Projekten zur Reduzierung der Umweltbelastung befasst. Das Unternehmen wurde mit einem Startkapital von EUR 100 Mio ausgestattet. Die tatsächlichen Investitionen durch die OMV werden jedoch beträchtlich höher sein. Die Ressourcen des Fonds werden eingesetzt, um Projekte über die Schwelle der Wirtschaftlichkeit zu heben. Das ist der Investitionsbetrag, der bei den verschiedenen Projekten zum Erreichen der Rentabilität erforderlich ist. Er wird in der Form von Kick-off-Mitteln für die Forschung oder für Pilotprojekte bereitgestellt.



Langfristig verfolgt der OMV Future Energy Fund das Ziel, die OMV zu einem Energiekonzern zu machen, der auch erneuerbare Energiequellen im Portfolio hat.

Dazu gehört die Förderung der Entwicklung neuer Technologien, um Lösungen für den Bedarf an sauberer und sicherer Energie zu finden. Einige Beispiele:

1. Technologien und Anwendungen für die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen, welche die Abhängigkeit von endlichen Ressourcen verringern und die Umweltauswirkungen durch Treibhausgase reduzieren oder vermeiden (Zielbereiche: Herstellung von Biotreibstoffen und Biogas, Forschungen zur Wasserstoffwirtschaft usw.).
2. Sonstige Energietechnologien und -anwendungen für geringere Umweltschäden durch Treibhausgase (Zielbereiche: CO₂-Abscheidung und -Speicherung, emissionsfreie Kraftwerke usw.).
3. Energiesparttechnologien und -anwendungen, die zu einer effizienteren Energieversorgung führen und die Umweltbeeinträchtigungen durch klimaschädliche Gase reduzieren oder vermeiden.

Impulse aus der internationalen Wissenschaft

Ein unabhängiger Beirat aus vier international anerkannten Wissenschaftlern und drei Vertretern der OMV (je ein Vertreter aus den Geschäftsbereichen E&P, R&M sowie Gas) entscheidet nach Beratung mit dem OMV Management über die einzelnen Projekte. Das Abstimmungsverfahren im Beirat – die Mehrheit entscheidet – garantiert den wissenschaftlichen Anreiz und fördert den Wettbewerb zwischen den eingereichten Projekten, so dass nur die besten Projekte unterstützt werden.

2006 wurden sechs Projekte genehmigt

Im November 2006 wählte der Beirat sechs Projekte aus, die vom Vorstand der OMV angenommen wurden. Der OMV Future Energy Fund stellt ca. EUR 3,4 Mio bereit und unterstützt damit Projekte mit einem Gesamtvolumen von ungefähr EUR 20 Mio in den drei OMV Geschäftsbereichen R&M, E&P und Gas. Die Projekte befassen sich hauptsächlich mit erneuerbaren Energien und der Senkung der Treibhausgasemissionen:

- ▶ Das Projekt „2nd Generation Bio Diesel“ ist eine Studie, die sich mit der Erzeugung von synthetischem Biodiesel aus Pflanzenöl sowie aus tierischen Ölen und Fetten befasst.
- ▶ Im Projekt „Biogas“ wird ein technisches Verfahren entwickelt, das aufbereitetes Biogas mit der gleichen Qualität wie Erdgas liefert.
- ▶ Das Projekt „Wasserstofftankstelle in Stuttgart“ wird in Zukunft Wasserstoff als alternativen Antrieb für Autos anbieten.
- ▶ Das Projekt „Wasserstofftankstelle und Forschungsstation in Graz“ erforscht bereits Aspekte der dezentralen Bereitstellung von Wasserstoff als umweltfreundlichen Treibstoff.
- ▶ Die Projekte „Injektion von CO₂ bei der Erdgasförderung“ und „Injektion von CO₂ bei der Ölförderung“ haben das Ziel, das bei der Erdöl- und Erdgasförderung frei werdende Kohlendioxid abzutrennen und in die Lagerstätten zu injizieren. Diese Technologie verhindert auf sichere Art CO₂-Emissionen und erhöht die Öl- und Erdgasförderung. Diese Projekte befinden sich in der OMV bereits in der ersten Entwicklungsphase und werden intensiv vorangetrieben.

Wachstum bedeutet Herausforderung

Strategisches HSE-Management

Mit der Fortführung ihrer Wachstumsstrategie plant die OMV ihre führende Rolle in Mitteleuropa zu sichern und ihre Profitabilität zu steigern. Das bedeutet von reifen Märkten in wachsende Märkte zu expandieren, um den Vorsprung vor anderen regionalen Mitbewerbern auszubauen. Die OMV setzt weiter auf organisches Wachstum unterstützt durch Akquisitionen, um damit im internationalen Vergleich zum besten integrierten Erdöl- und Erdgaskonzern mittlerer Größe zu werden. Unsere Öl- und Gasproduktion soll mindestens 50% unserer Raffineriekapazität abdecken. Zusätzlich will sich die OMV mit ihren HSE-Leistungen im ersten Quartil vergleichbarer Unternehmen positionieren. Dieses Ziel verfolgt die OMV auf drei verschiedenen Ebenen:

- ▶ Weiterentwicklung der HSE-Kultur bei OMV Classic mit starkem Fokus auf Carbon Management und Klimaschutz, HSE-Kompetenz der Belegschaft und Kontraktorenmanagement gemäß der für die einzelnen HSE-Bereiche definierten Ziele für 2010;
- ▶ Anhebung der HSE-Leistungen der Petrom auf den Konzernstandard durch Investitionen, Bewusstseinsprogramme und Arbeitsverfahren;
- ▶ Ehest mögliche Heranführung neuer Betriebe, die im Rahmen des organischen Wachstums gegründet werden, an die OMV HSE-Standards. Bei größeren Akquisitionen wird die OMV in der Prüfungsphase ermitteln, welche Auswirkungen auf die HSE-Leistungen des Konzerns zu erwarten sind, und eine Anpassungsperiode vor der Konsolidierung einräumen.

Das Ziel der OMV ist Nachhaltigkeit in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht. Die OMV wird die Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges, ökologisches

Geschäftsmodell entwickeln und umsetzen, und damit die Profitabilität und den Bestand des Unternehmens langfristig sichern.

HSE in E&P

Der OMV Geschäftsbereich E&P will bis 2010 in sechs Kernregionen 500.000 boe/d fördern. Zusätzlich zu den laufenden Aktivitäten in Mittel- und Osteuropa, Nordafrika, Nordwesteuropa, Nahost und Ozeanien werden Russland und die Kaspische Senke zu einer neuen Kernregion für die E&P-Aktivitäten der OMV. Mit der Expansion der OMV in neue Kernregionen werden die Themen Sicherheit, medizinische Infrastruktur und Umweltverträglichkeitsanalysen immer anspruchsvoller. HSE-Zentren für Wissensmanagement werden dafür sorgen, dass die neuesten Informationen unserem Linienmanagement stets zur Verfügung stehen und dass HSE ein natürlicher und integrierter Bestandteil von E&P ist. Die Prozesssicherheit bleibt eine große Herausforderung, da E&P Betriebsführer bei weiteren Onshore- und Offshore-Aktivitäten wird und die Reduzierung des Abfackelns eine zusätzliche Gasverarbeitung erfordert.

HSE in R&M

Im Geschäftsbereich R&M hat die OMV bereits vorzeitig das Ziel eines Marktanteils von 20% in der Donauregion erreicht. Als Marktführer in den 13 mitteleuropäischen Ländern, in denen sie tätig ist, strebt die OMV bis 2010 ein solides Wachstum an. Durch Akquisitionen ist der Ausbau der Raffineriekapazität auf bis zu 50 Mio Tonnen geplant. Die Position des Konzerns als führender Lieferant von Raffinerieprodukten in Mittel- und Osteuropa wird durch zwei Hubs ausgebaut: dem Western Hub mit Schwechat, Burghausen und Bayernoil mit einer jährlichen Raffineriekapazität von 18,4 Mio Tonnen und dem Eastern Hub mit Petrobrasi und Arpechim



mit einer jährlichen Raffineriekapazität von 8 Mio Tonnen. Der Markt der OMV ist der europäische Wachstumsgürtel, ein Markt mit über 200 Mio Verbrauchern. Zusätzlich wird das Unternehmen einen sicheren Zugang zu Petrochemie durch wichtige Minderheitsbeteiligungen im internationalen Chemiegeschäft (Polyolefins, Melamine) mit Betrieben in Europa und Nahost halten. Die großen zukünftigen HSE-Herausforderungen bleiben die Gleichen: die Entwicklung saubererer Treibstoffe und die Neuentwicklung alternativer Produkte für mehr Nachhaltigkeit. Die Integrität der Anlagen, die Prozesssicherheit und das Sicherheitsverhalten und -bewusstsein haben weiterhin Priorität. Die Energie- und Umwelteffizienz bei Produkten und Produktionsstandorten soll erhöht werden.

HSE im Gasgeschäft

Die OMV stellt sich den Herausforderungen eines wachsenden Gasmarkts in Mittel- und Osteuropa und fördert gleichzeitig die Produktion von Treibstoffen mit niedrigerem Kohlenstoffgehalt. Die OMV plant die Absatzmengen von Gas bis 2010 auf 20 Mrd m³ zu erhöhen. Die weitere Diversifizierung der Gasversorgung ist durch das Nabucco-Projekt und die Entwicklung von LNG-Projekten geplant. Zusätzlich werden Forschungsinitiativen und Projekte im Bereich der Zero-Carbon-Technologie gefördert. Kraftwerksprojekte, bei denen die Wärme aus Kompressorstationen und aus gasbefeuerten Anlagen genutzt wird, verringern den THG-Ausstoß. Die Sicherheitsaspekte im Kontraktorenmanagement und die neuen Projekte bleiben die großen Herausforderungen.

HSE bei neuen Geschäftsentwicklungen

Die OMV hat durch den OMV Future Energy Fund begonnen, sich mit erneuerbaren Energien zu befassen und wird innerhalb des Konzerns Projekte mit einem Umfang von rund EUR 500 Mio unterstützen.

HSE bei der Petrom

Das strategische Hauptziel im Geschäftsbereich Exploration und Produktion bei der Petrom besteht in der Stabilisierung der Erdöl- und Erdgasförderung in Rumänien auf 210.000 boe/d sowie dem Wachstum im kaspischen Becken und in Russland. Es wird eine Erneuerungsrate (Reserve Replacement Ratio) von 70% angepeilt und die Produktionskosten sollten auf durchschnittlich USD 9/boe gesenkt werden. Im Geschäftsfeld Raffinerien wurde ein großes Investitionsprogramm gestartet, um die Raffineriekapazität in Petrobrasi auf 6 Mio Tonnen auszubauen und die Kostensituation zu verbessern.

Bis Ende 2007 sollte die Petrom die EU-Produktqualitätsstandards einhalten können. Bis 2010 sind außerdem die Errichtung von 250 Petrom-Tankstellen nach dem neuen Standard und ein durchschnittlicher Jahresumsatz von 3 Mio Liter pro Tankstelle geplant. Mit einem geplanten Gasabsatz von mehr als 7 Mrd m³ wird ein Marktanteil von über 35% in Rumänien angepeilt.

Bewusstsein, Sicherheitskultur, Arbeitsverfahren und Investitionen sind die großen HSE-Herausforderungen, wobei Verbesserungen erst allmählich sichtbar werden. Der Investitionsplan bis 2010 steht und umfasst unter anderem den Sanierungsbeginn für die alten Schlammbecken in beiden Raffinerien, die Neuorganisation von Arpechim durch die Trennung in Petrochemie und Raffinerie, sowie den Abrissplan für Petrom-Vertriebsstandorte. Für die fristgerechte Abwicklung dieser Projekte, und damit die Erfüllung der Ziele für 2010 durch die Petrom, mangelt es nicht an Engagement oder Geld, allerdings sind Zeit und Ressourcen beschränkt.

Anhang

Kennzahlen

OMV Konzern 2002-2006

GRI	Produktion und Produkte/Dienstleistungen*		2006	2005	2004	2003	2002
2.2	Exploration & Produktion						
	Erdöl- und NGL-Produktion	Mio bbl	61,6	65,6	27,7	28,5	19,5
	Erdgasproduktion	Mrd Kubikfuß	317,6	322,4	109,3	91,2	65,6
2.2	Gas						
	Verkaufte Transportkapazität	Mio m ³	46.898	44.547	42.705	41.013	39.421
	Erdgasverkauf	Mio m ³	14.115	8.908	8.373	8.539	7.032
2.2	Raffinerien und Marketing						
	Erdölverarbeitung	Mio t	25,12	24,38	18,06	15,49	13,13
	Auslastungsrate	%	92	90	94	95	95
	Marketing: Absatz	Mio t	22,97	22,00	16,15	13,91	11,67
	Davon Petrochemieprodukte	Mio t	2,17	2,02	1,70	1,57	1,55
	Tankstellen	Anzahl	2.540	2.451	1.773	1.782	1.232
2.8	MitarbeiterInnen OMV Konzern	Anzahl	40.993	49.919	57.480	6.137	5.828
	MitarbeiterInnen exkl. Petrom	Anzahl	5.180	5.226	6.475	6.137	5.828
LA7	Sicherheitskennzahlen **		2006	2005	2004	2003	2002
	Eigene MitarbeiterInnen						
	Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	6	3	0	1	0
	Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit	Anzahl	73	72	38	37	45
	Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle (FAR)	pro 100 Mio Arbeitsstunden	7,45	3,49	0,00	10,93	0,00
	Unfallhäufigkeit (LTIR)	pro 1 Million	0,98	0,87	3,76	4,15	5,4
	Unfallschwere (LTIS)	pro 1 Million Arbeitsstunden	22,7	10,8	106	82,2	n.b.
	Kontraktoren						
	Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	8	8	2	3	n.b.
	Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit	Anzahl	68	124	41	43	n.b.
	Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle (FAR)	pro 100 Mio Arbeitsstunden	14,31	15,42	12,07	n.b.	n.b.
	Unfallhäufigkeit (LTIR)	pro 1 Million Arbeitsstunden	1,36	2,54	2,59	2,78	n.b.
	Unfallschwere (LTIS)	pro 1 Million Arbeitsstunden	41,1	18,0	46,8	n.b.	n.b.
	Umweltkennzahlen ***		2006	2005	2004	2003	2002
EN3	Energieverbrauch	PJ	154,5	83,6	81,5	76,9	76,5
EN8	Wasserverbrauch (gesamt)	Mio m ³	88,5	102	184	193	185
	Grundwasserverbrauch	Mio m ³	27,5	20,5	19,5	21,8	19,9
	Emissionen						
EN16	THG (direkt, Scope 1)	Mio t CO ₂ -Äquivalent	14,1	7,2	7,8	7,5	5,8
EN16	CO ₂	Mio t	11,6	6,2	6,7	5,7	5,0
EN16	CH ₄	t	95.285	37.426	44.052	51.363	2.176
EN16	N ₂ O	t	1.384	442	906,5	2.850	2.603
EN20	SO ₂	t	13.247	5.861	6.484	6.006	5.947
EN20	NO _x	t	13.439	7.264	7.819	6.543	6.686
	NM-VOC	t	6.028	1.649	2.519	1.911	1.929
	Staubemissionen	t	2.369	183	293	305	282
EN22	Abwasser						
	CSB	t	2.939	240	630	654	901
	Kohlenwasserstoffe	t	72,8	3,3	2,4	3,0	2,8
	N-Gesamt		349	441	1.546	1.353	1.243
EN21	Abfall						
	Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t	57.456	42.537	39.244	38.211	41.555
	Gefährlicher Produktionsabfall	t	19.835	8.174	9.058	8.295	9.831
	Altöl	t	262	296	495	474	434
	Gesamtabfall	t	77.552	51.007	48.857	46.946	51.823
	Davon verwertet	%	82	91	91	83	63

* Zahlen für 2005 durch Einbeziehung der Petrom angepasst.

** Sicherheitskennzahlen berücksichtigen Petrom ab 2005 .

*** Umweltkennzahlen berücksichtigen Petrom ab 2006 .

n.b. ... nicht berichtet

OMV Classic 2002-2006

GRI	Produktion und Produkte/Dienstleistungen		2006	2005	2004	2003	2002
2.2	Exploration & Produktion						
	Erdöl- und NGL-Produktion	Mio bbl	26,0	26,9	27,7	28,5	19,5
	Erdgasproduktion	Mrd Kubikfuß	106,6	104,0	109,3	91,2	65,6
2.2	Gas						
	Verkaufte Transportkapazität	Mio m ³	46.898	44.547	42.705	41.013	39.421
	Erdgasverkauf OMV Gas	Mio m ³	1.436	1.795	1.739	1.760	7.032
	Erdgasverkauf EconGas	Mio m ³	7.710	7.113	6.634	6.779	-
2.2	Raffinerien und Marketing						
	Erdölverarbeitung	Mio t	18,26	17,98	18,06	15,49	13,13
	Auslastungsrate	%	94	95	94	95	95
	Marketing: Absatz	Mio t	16,80	16,43	16,15	13,91	11,67
	Davon Petrochemieprodukte	Mio t	1,78	1,47	1,70	1,57	1,55
	Tankstellen	Anzahl	1.940	1.816	1.773	1.782	1.232
2.8	MitarbeiterInnen	Anzahl	5.180	5.226	6.475	6.137	5.828
LA7	Sicherheitskennzahlen						
	Eigene MitarbeiterInnen						
	Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	0	0	0	1	0
	Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit	Anzahl	23	22	38	37	45
	Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle (FAR)	pro 100 Mio Arbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	10,93	0,00
	Unfallhäufigkeit (LTIR)	pro 1 Million	2,56	2,21	3,76	4,15	5,4
	Unfallschwere (LTIS)	pro 1 Million Arbeitsstunden	50,8	37,4	106	82,2	n.b.
	Kontraktoren						
	Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	1	1	2	3	n.b.
	Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit	Anzahl	22	62	41	43	n.b.
	Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle (FAR)	pro 100 Mio Arbeitsstunden	6,69	5,51	12,07	n.b.	n.b.
	Unfallhäufigkeit (LTIR)	pro 1 Million Arbeitsstunden	1,54	3,47	2,59	2,78	n.b.
	Unfallschwere (LTIS)	pro 1 Million Arbeitsstunden	64,6	46,7	46,8	n.b.	n.b.
	Umweltkennzahlen						
EN3	Energieverbrauch	PJ	74,0	83,6	81,5	76,9	76,5
EN8	Wasserverbrauch (gesamt)	Mio m ³	18,9	102	184	193	185
	Grundwasserverbrauch	Mio m ³	16,8	20,5	19,5	21,8	19,9
	Emissionen						
EN16	THG (direkt, Scope 1)	Mio t CO ₂ -Äquivalent	7,5	7,2	7,8	7,5	5,8
EN16	CO ₂	Mio t	5,8	6,2	6,7	5,7	5,0
EN16	CH ₄	t	77.284	37.426	44.052	51.363	2.176
EN16	N ₂ O	t	*	442	906,5	2.850	2.603
EN20	SO ₂	t	6.067	5.861	6.484	6.006	5.947
EN20	NO _x	t	6.417	7.264	7.819	6.543	6.686
	NM-VOC	t	1.535	1.649	2.519	1.911	1.929
	Staubemissionen	t	136	183	293	305	282
EN22	Abwasser						
	CSB	t	280	240	630	654	901
	Kohlenwasserstoffe	t	2,3	3,3	2,4	3,0	2,8
	N-Gesamt		106	441	1.546	1.353	1.243
EN21	Abfall						
	Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t	46.383	42.537	39.244	38.211	41.555
	Gefährlicher Produktionsabfall	t	7.671	8.174	9.058	8.295	9.831
	Altöl	t	139	296	495	474	434
	Gesamtabfall	t	54.193	51.007	48.857	46.946	51.823
	Davon verwertet	%	88	91	91	83	63

* N₂O-Emissionen wurden durch Dekonsolidierung von AMI nahezu eliminiert.
Emissionen von anderen Quellen liegen unter den Berichtsschwellen.
n.b. ... nicht berichtet

Petrom 2005-2006

GRI	Produktion und Produkte/Dienstleistungen		2006	2005
2.2	Exploration & Produktion			
	Erdöl- und NGL-Produktion	Mio bbl	35,6	38,6
	Erdgasproduktion	Mrd m ³	6,0	6,2
2.2	Gas			
	Erdgasverkauf	Mio m ³	4.969	-
2.2	Raffinerien und Marketing			
	Erdölverarbeitung	Mio t	6,86	6,40
	Auslastungsrate	%	86	80
	Marketing: Absatz	Mio t	6,17	5,60
	Davon Petrochemieprodukte	Mio t	0,39	0,55
	Tankstellen	Anzahl	600	635
2.8	MitarbeiterInnen	Anzahl	35.813	44.693
LA7	Sicherheitskennzahlen		2006	2005
	Eigene MitarbeiterInnen			
	Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	6	3
	Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit	Anzahl	50	50
	Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle (FAR)	pro 100 Mio Arbeitsstunden	8,45	3,94
	Unfallhäufigkeit (LTIR)	pro 1 Million	0,79	0,66
	Unfallsschwere (LTIS)	pro 1 Million Arbeitsstunden	19,0	n.b.
	Kontraktoren			
	Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	7	7
	Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit	Anzahl	46	62
	Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle (FAR)	pro 100 Mio Arbeitsstunden	17,22	20,75
	Unfallhäufigkeit (LTIR)	pro 1 Million Arbeitsstunden	1,3	1,84
	Unfallsschwere (LTIS)	pro 1 Million Arbeitsstunden	33,1	n.b.
	Umweltkennzahlen		2006	2005*
EN3	Energieverbrauch	PJ	80,4	n.b.
EN8	Wasserverbrauch (gesamt)	Mio m ³	69,6	n.b.
	Grundwasserverbrauch	Mio m ³	10,8	n.b.
	Emissionen			
EN16	THG (direkt, Scope 1)	Mio t CO ₂ -Äquivalent	6,6	n.b.
EN16	CO ₂	Mio t	5,8	n.b.
EN16	CH ₄	t	18.001	n.b.
EN16	N ₂ O	t	1.384	n.b.
EN20	SO ₂	t	7.180	n.b.
EN20	NO _x	t	7.022	n.b.
	NM-VOC	t	4.493	n.b.
	Staubemissionen	t	2.233	n.b.
EN22	Abwasser			
	CSB	t	2660	n.b.
	Kohlenwasserstoffe	t	70,5	n.b.
	N-Gesamt	t	243	n.b.
EN21	Abfall **			
	Nicht gefährlicher Produktionsabfall	t	11.073	n.b.
	Gefährlicher Produktionsabfall	t	12.164	n.b.
	Altöl	t	123	n.b.
	Gesamtabfall	t	23.359	n.b.
	Davon verwertet	%	66	n.b.

* Da das Jahr 2005 als Integrationsperiode für die Petrom betrachtet wird, in der es besonderer Anstrengungen zur Einrichtung eines HSE Managements – insbesondere der Berichtsverfahren – bedurfte, wurden die Umweltdaten nicht veröffentlicht. Sie wurden aber internen Evaluierungen unterzogen, um die Qualität der Daten und deren Konsistenz im konzernweiten Berichtssystem in Zukunft zu gewährleisten.

** Ohne Petrom E&P, da das Verfahren zur Erhebung und Bericht von Abfällen sich noch in Entwicklung befindet.
n.b. ... nicht berichtet

GRI Index

	HSE-Bericht 05-06	Geschäfts- bericht 2006	Performance Report 03-04
Inhalt	Seite	Seite	Seite
Strategie und Analyse	3; 10-14	16-21	
Organisationsprofil	4-5	1-9	12-17
Berichtsparameter	7-9		
Governance, Verpflichtungen und Engagement	5-6	23-25	6-7
Managementansatz			
HSE-Management	15-16		
Gesundheit	21-22		
Sicherheit	25		
Umwelt	33		
Wirtschaft		1-35	88-89; 92
Kernindikatoren			
Wirtschaft			
EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	45	
Umwelt und Energie			
EN3	Direkter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	34; 51-53	
EN4	Indirekter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	34	
EN5	Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen	35	
EN6	Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz und solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren, sowie dadurch erreichte Verringerung des Energiebedarfs	33, 35	
EN8	Gesamtwasserentnahme aufgeschlüsselt nach Quellen	38	
EN11	Ort und Größe von Grundstücken in Schutzgebieten oder angrenzend an Schutzgebiete. Ort und Größe von Grundstücken in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten oder daran angrenzend	40-41	
EN12	Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten und in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten	40-41	
EN14	Strategien, laufende Maßnahmen und Zukunftspläne für das Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	40-41	
EN16	Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	45-46; 51-53	
EN17	Andere relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht	46	
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse	46-48	
EN19	Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen nach Gewicht	37	

	HSE-Bericht 05-06	Geschäfts- bericht 2006	Performance Report 03-04
Inhalt	Seite	Seite	Seite
EN20	NO _x , SO _x und andere wesentliche Luftemissionen nach Art und Gewicht		
	36; 51-53		
EN21	Gesamte Abwassereinleitungen nach Art und Einleitungsort		
	38; 51-53		
EN22	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode		
	39; 51-53		
EN23	Gesamtzahl und Volumen wesentlicher Freisetzung		
	40		
EN24	Gewicht des transportierten, importierten, exportierten oder behandelten Abfalls, der gemäß den Bestimmungen des Baseler Übereinkommens, Anlage I, II, III und VIII als gefährlich eingestuft wird sowie Anteil in Prozent des zwischenstaatlich verbrachten Abfalls		
	39		
EN26	Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren, und Ausmaß ihrer Auswirkungen		
	33; 41-42		
EN28	Geldwert wesentlicher Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich		
	18		
EN29	Wesentliche Umweltauswirkungen verursacht durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien, die für die Geschäftstätigkeit der Organisation verwendet werden, sowie durch den Transport von Mitarbeitern		
	41-42		
EN30	Gesamte Umweltschutzausgaben und -investitionen, aufgeschlüsselt nach Art der Ausgaben und Investitionen.		
	42		
Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit			
LA6	Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, der in Arbeitsschutzausschüssen vertreten wird, die die Arbeitsschutzprogramme überwachen und darüber beraten.		
	23		
LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie Summe der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region		
	26		
LA8	Unterricht, Schulungen, Beratungsangebote, Vorsorge- und Risikokontrollprogramme, die Mitarbeiter, ihre Familien oder Gemeindemitglieder in Bezug auf ernste Krankheiten unterstützen.		
	21-22		
LA10	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie, die der Mitarbeiter aus- oder weitergebildet wurde		
	19; 25; 30-31		
Gesellschaft			
SO5	Politische Positionen und Teilnahme an der politischen Willensbildung und am Lobbying		183
Menschenrechte			
HR2	Prozentsatz wesentlicher Zulieferer und Auftragnehmer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden und ergriffene Maßnahmen		156
Produktverantwortung			
PR3	Art der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen über Produkte und Dienstleistungen, und Prozentsatz der Produkte und Dienstleistungen, die solchen Informationspflichten unterliegen		
	34; 41-42		
Assurance (unabhängige Prüfung)	56-58		

GRI-Kernindikatoren, die in diesem Bericht nicht berücksichtigt wurden

Die folgenden Kernindikatoren werden als wenig bedeutend für die Geschäftsaktivitäten der OMV angesehen und sind daher im Normalfall nicht in den HSE-Berichten enthalten:

- ▶ EN1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen;
- ▶ EN2 Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz;
- ▶ EN27 Anteil in Prozent der verkauften Produkte, bei denen das dazugehörige Verpackungsmaterial zurückgenommen wurde, aufgeteilt nach Kategorie.

Erklärung zur GRI-Anwendungsebene



Dieser HSE-Bericht ist ergänzend zum Geschäftsbericht und zum Performance-Report (Nachhaltigkeitsbericht) der OMV zu sehen, mit Schwerpunkt auf Details über Leistungen der OMV in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, wie im GRI-Index dargelegt. Er wurde extern geprüft (siehe Assurance Statement).

Aufgrund der Anwendung und Angaben folgender Elemente:

- ▶ Standardangaben gemäß G3,
- ▶ Managementansatz für HSE gemäß G3,
- ▶ Einbeziehung von mindestens 20 Leistungsindikatoren und
- ▶ Bezugnahme auf Informationen im Geschäftsbericht und im Nachhaltigkeitsbericht der OMV

wird der vorliegende Bericht in die GRI-Anwendungsebene **B+** eingestuft.

Prüfung

Der OMV HSE-Bericht 2005/2006 wurde zur externen Prüfung eingereicht. Ziel dieses Verfahrens war eine Prüfung, bei der Schlussfolgerungen mit begrenzter Sicherheit gezogen werden, was einer niedrigeren Stufe als angemessene Sicherheit (gemäß ISAE3000) bedeutet. Die Interviews wurden sowohl auf Konzernebene als auch in Geschäftsbereichen und vor Ort durchgeführt. Es wurden Stichproben zur Prüfung der Daten von ausgewählten Berichtseinheiten durchgeführt. Die Ergebnisse einer begrenzten Prüfung werden in negativer Form abgefasst, beispielsweise „Wir haben nichts gefunden, das im Widerspruch stehen könnte zu ...“.

Reichweite und Schwerpunkt des vorliegenden Assurance Statements waren:

- ▶ Integration der Petrom in die HSE-Leistungen der OMV (Daten und Interpretation);
- ▶ Konsolidierung des HSE-Managementsystems während des Berichtszeitraums;
- ▶ Verbesserung des Berichtsprozesses durch den HSE-Monitor (Berichts- und Konsolidierungswerkzeug via Internet, Verfahren usw.);
- ▶ Faire Darstellung der HSE-Leistungen der OMV.

Unabhängiges Assurance Statement an das OMV Konzern- management

Einleitung

Wir haben die Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltaspekte im OMV HSE-Bericht 2005/06 (der Bericht) sowie die zugrunde liegenden Managementsysteme geprüft. Der Bericht ist auf der OMV Webseite ersichtlich.

Das OMV Konzernmanagement, mit dem die Ziele und Bedingungen des Prüfungsauftrags vereinbart wurden, ist für die Auftragsinhalte inhaltlich verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, die aus dem Prüfungsauftrag gezogenen Schlussfolgerungen in Worte zu fassen.

Wir sind bei der Prüfung nach den vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) veröffentlichten neuen Best-Practice-Methoden für die Durchführung von unabhängigen Verifizierungen von Nachhaltigkeitsberichten vorgegangen; dazu gehört auch der ISAE 3000 Standard („Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“).

Auftragsinhalt

Wir haben die nachstehenden Auftragsinhalte geprüft:

1. Die Systeme, Strukturen und Prozesse, die für den Umgang mit den HSE-Aspekten auf OMV Konzernebene etabliert wurden, wie im Abschnitt „HSE Management“ im Bericht beschrieben.
2. Die betrieblichen Abläufe und Praktiken, wie im Abschnitt „Zum vorliegenden Bericht“ beschrieben, zur Einholung, Validierung und Zusammenstellung der HSE-Leistungswerte für 2006 von den Berichtseinheiten, sowie für deren angemessene Darstellung im Bericht.
3. Die betrieblichen Abläufe und Praktiken, wie im Abschnitt „Zum vorliegenden Bericht“ beschrieben, zur Einholung, Validierung und Zusammenstellung der HSE-Leistungswerte für 2005 von den Berichtseinheiten, ausgenommen die Petrom-Einheit, sowie für deren angemessene Darstellung im Bericht.
4. Die Umsetzung der Auftragsinhalte 1 und 2 bei dem Petrom-Hauptsitz, der Raffinerie Petrom Petrobrazil und E&P Petrom On Shore.
5. Die Umsetzung der Auftragsinhalte 1, 2 und 3 bei E&P Austria.
6. Die methodischen Grundlagen und Prozesse, die die OMV für die Erstellung des Berichts auf Konzernebene eingeführt hat, wie im Abschnitt „Zum vorliegenden Bericht“ beschrieben, und inwieweit mit den im Bericht enthaltenen Informationen das Ziel einer angemessenen und ausgewogenen Darstellung der wichtigsten HSE-Aspekte für den OMV Konzern erreicht werden konnte, und inwieweit der Bericht den relevanten Teilen der GRI Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung angepasst wurde.

Vorgehensweise

Unser Ziel war die Erreichung eines „limited level of assurance“ bezogen auf die Themenbereiche des Auftragsinhalts. Auf der Basis einer Bewertung von Wesentlichkeit und Risiko haben wir Erhebungen und Analysen vorgenommen, um die Übereinstimmung der genannten Auftragsinhalte mit deren Vorgaben zu bestätigen. Unsere Arbeit umfasste analytische Verfahren sowie Gespräche mit Mitgliedern der Geschäftsleitung, mit Mitarbeitern der OMV Konzernzentrale in Wien, des Petrom Hauptsitzes in Bukarest, mit HSEQ-Managern in den Geschäftsbereichen E&P und R&M in der OMV Konzernzentrale sowie des Petrom Hauptsitzes, und Besuche bei den in Punkt 4 und 5 genannten Geschäftseinheiten.

Deloitte.

Wo immer wir es für angebracht hielten, führten wir Stichproben durch, nahmen aber keine umfassenden Prüfungen vor. Daher ist die Sicherheit, die wir auf Grund unserer Prüfungshandlungen erreichen, eingeschränkt (limited level of assurance). Wir sind der Auffassung, dass unsere Arbeit eine hinreichende Grundlage für unsere Beurteilung darstellt.

Feststellungen

Wir stellten gegenüber der 2005 bei der OMV Konzernzentrale durchgeführten prüferischen Durchsicht des HSE-Managements sowie der 2004 angewandten HSE-Leistungsdatenabläufe folgendes fest: OMV hat bei der Einsetzung von HSE-Führung in Übereinstimmung mit den übergeordneten HSE-Zielen für 2010 gute Fortschritte gemacht. OMV hat die HSE-Leistungsdatenabläufe verbessert und die von uns 2005 identifizierten damit verbundenen Schwächen eliminiert.

Berichterstattung über HSE-Leistung ist eine „journey“, und künftige Verbesserungsschwerpunkte könnten Aspekte wie beispielsweise Benchmarking für HSE-Leistung im ersten Quartil bis zum Jahre 2010, Umweltauswirkungen im Rahmen der Unternehmenswachstumsstrategie der OMV, Öko-Effizienz und Treibhausgas-Strategie sein. Die Verpflichtung des OMV Managements bezüglich der zugrunde liegenden HSE-Leistung ist auch weitgehend in der Verpflichtung bezüglich anderer Nachhaltigkeitsaspekte eingebettet (wie beispielsweise die Qualität der Beziehungen zu Mitarbeitern, Kunden und Gebietskörperschaften), und Benutzer des HSE-Berichts könnten andere OMV Informationen über solche Aspekte einbeziehen.

Schlussfolgerungen

Abschließend können wir feststellen, dass wir in allen wesentlichen Belangen nichts gefunden haben, das im Widerspruch zu den nachstehenden Aussagen stehen würde:

- ▶ Das OMV Management hat angemessene Managementsysteme für den Umgang mit wichtigen HSE-Aspekten, die die OMV auf Konzernebene betreffen, erarbeitet und angewendet.
- ▶ OMV hat auf Konzernebene detaillierte und systematische Abläufe für die Erhebung und Konsolidierung der Daten über die HSE Performance 2006 von den Berichtseinheiten, wie erwähnt, im Einklang mit den vorhandenen Richtlinien für die Aufnahme und angemessene Darstellung dieser Daten im Bericht verwendet.
- ▶ OMV hat auf Konzernebene detaillierte und systematische Abläufe für die Erhebung und Konsolidierung der Daten über die HSE Performance 2005 von den Berichtseinheiten, wie erwähnt und Petrom-Einheiten ausgenommen, im Einklang mit den vorhandenen Richtlinien für die Aufnahme und angemessene Darstellung dieser Daten im Bericht verwendet.
- ▶ Der Petrom Hauptsitz, die Raffinerie Petrom Petrobrazil und E&P Petrom On Shore haben folgendes umgesetzt:
 - Die Konzernrichtlinien zum angemessenen Management der wichtigsten HSE-Aspekte.
 - Betriebliche Abläufe und Praktiken zur Zusammenstellung von HSE-Leistungsdaten für 2006 in Übereinstimmung mit den Konzernrichtlinien, ausgenommen die Abläufe für E&P-Abfalldaten. OMV hat folglich, wie im Bericht angemessen ausgewiesen, keine verlässlichen Daten über Petrom E&P-Abfällen angeben können.



- Die OMV wendet eine systematische Berichterstattungspraktik in Übereinstimmung mit ihren Berichterstattungszielen und -grundsätzen an, wie im Bericht beschrieben, und im Einklang mit den relevanten Teilen der GRI Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der im Bericht angegebene GRI-Index stellt eine angemessene Darstellung des Umfangs dar, inwiefern der Bericht den Indikatoren des GRI-Leitfadens der Nachhaltigkeitsberichterstattung angepasst wurde, und die Übereinstimmung der Selbsterklärung der OMV auf Seite 56 mit den GRI-Richtlinien zur Erstellung einer solchen Selbsterklärung, ist gewährleistet.

Kopenhagen, den 30. April 2007

DELOITTE

Statsautoriseret Revisionsaktieselskab

Preben J. Sørensen

Staatlich geprüfter Wirtschaftsprüfer
in Dänemark

Umwelt- und Nachhaltigkeitssicherung

Abkürzungen

CNG	Compressed Natural Gas (Komprimiertes Erdgas)
CDM	Clean Development Mechanism (Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung)
E&P	Exploration und Produktion
ETS	Emission Trading Scheme (Emissionshandelssystem)
GRI	Global Reporting Initiative
HSE	Health, Safety, Security and Environment (Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz)
IFAC	International Federation of Accountants
ISAE	International Standard on Assurance Engagements
JI	Joint Implementation
NADF	Non-Aqueous Drilling Fluid (Nicht wasserbasierende Bohrspülungen)
OGP	International Association of Oil & Gas Producers
OH	Occupational Health (Arbeitsmedizin)
OHSAS	Occupational Health and Safety Assessment Series
R&M	Raffinerien und Marketing
THG	Treibhausgasemissionen

Herausgeber:

OMV Aktiengesellschaft
Otto-Wagner-Platz 5
A-1090 Wien

Health, Safety, Security and Environment
(Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz)

Dipl.-Ing. Dr. Helga Pražak-Reisinger

Tel: +43 (0) 404 40-21493

Fax: +43 (0) 404 40-29489

helga.prazak-reisinger@omv.com

Weitere Informationen finden Sie auf der
OMV Website: <http://www.omv.com>

Design: thiesdesign.com

Bilder: OMV Bilddatenbank, OMV Mitarbeiter